MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

411 (5.9.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-422381

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim and Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 411. Mittwoch, 5. September 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt

12 Seiten.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1905

haben sich nach dem Endabschlusse der Reichshauptkasse, abgesehen von den auf die außerordentlichen Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben, im Vergleich zum Etat, in runden Summen wie folgt gestaltet: Beim Auswärtigen Amt einschließlich der Kolonialverwaltung waren 410 000 M. mehr erforderlich, und zwar sowohl bei der Zentralverwaltung, als auch bei den allgemeinen Fonds. Bei letztern sind die Kommissionskosten um 315 000 M. überschritten worden, doch wird diese Ueberschreitung durch Minderbedarf bei anderen Titeln bis auf 147 000 M. ausgeglichen. Die Ausgaben für Gesandtschaften und Konsulate schließen mit einer geringen Ersparnis ab. Im Bereiche des Reichsamts des Innern ist eine Ersparnis von 2 518 000 M. zu verzeichnen, die mit 2 229 000 M. den Reichszuschuß zu Alters- und Invalidenrenten und mit 184 000 M den Fonds zu Familienunterstützungen aus Anlaß von Friedensübungen betrifft. Das Statistische Amt hat 105 000 M. mehr erfordert. Bei den einmaligen Ausgaben sind, trotz einer außeretatsmäßigen Aufwendung von 130 000 M. aus Anlaß der Beteiligung des Reichs an der Ausstellung in Mailand, 121 000 M. erspart worden, weil der Betrag von 200 000 M. zur Auslegung eines Feuerschiffs auf der Sandettie-Bank und verschiedene andere Beträge nicht verwendet worden sind. Für das Reichsheer sind bei den Kontingentsverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg, einschließlich der diese Verwaltungen angehenden und mit einer Ersparnis von 1 343 000 M. abschließenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds und der sich nach dem Gesamtbedarf um 96 000 M. erhöhenden bayerischen Quote, bei den fortdauernden Ausgaben 314 000 Mark und bei den einmaligen 618 000 M. mehr verausgabt worden, während bei den Einnahmen 2 529 000 M. weniger aufgekommen sind. Das Gesamtergebnis beim Reichsheer stellt sich daher gegen den Etat um 3 456 000 M. ungünstiger. Im einzelnen sind erhebliche Mehraufwendungen nicht zu umgehen gewesen, bei der Militärjustizverwaltung, beim Generalstab und dem Landesvermessungswesen, bei der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, beim Garnisonsverwaltungs- und Servieswesen, beim Militärmedizinalwesen, bei der Pferdebeschaffung, bei den Reisegebührnissen, Umzugskosten, Vorspann und Transportkosten und bei den verschiedenen Ausgaben. Dagegen sind Minderaufwendungen größeren Umfangs zu verzeichnen: bei der Naturalverpflegung und bei den Kapiteln Ersatz- und Reservemannschaften, sowie beim Artillerie- und Waffenwesen. An der Ueberschreitung bei den einmaligen Ausgaben ist Preußen mit 989 000 M. beteiligt, während Sachsen und Württemberg entsprechende Ersparnisse nachweisen. Die Mehrausgabe ist hauptsächlich auf die überetatsmäßige Aufwendung von 725 000 M. für Grundstückserwerb in Wiesbaden zurückzuführen, der zur Vermeidung erheblicher Nachteile für das Reich nicht länger hinausgeschoben werden konnte. Der Vorgriff ist im Etat für 1906 berücksichtigt und erläutert worden. Die Mindereinnahme rührt daher, daß beim Einnahmesoll für in Berlin entbehrliche Grundstücke 2 979 000 M. abgesetzt worden sind, weil die Grundstücke nicht in ihrem ganzen Umfang verkauft, sondern im Interesse der Reichskasse größtenteils als Tauschobjekte beim Erwerb anderweit benötigten Geländes verwendet worden sind. Durch Mehreinnahmen bei anderen Titeln hat der Ausfall sich entsprechend ermäßigt. Bei der Marineverwaltung schließen die fortdauernden Ausgaben, einschließlich der entsprechenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds, mit 590 000 M., die einmaligen Ausgaben mit 85 000 M. Ersparnis ab. Weniger ist verausgabt worden, bei der Geldverpflegung, bei den Indienthaltungen sowie bei der Instandhaltung der Flotte und der Werften. Dagegen sind bei der Naturalverpflegung und beim Kapitel Waffenwesen und Befestigungen Mehraufwendungen notwendig geworden. Da die Einnahmen der Marineverwaltung einen Zugang von 776 000 M. — namentlich aus dem Verkauf von Schiffen — nachweisen, so ist das Ergebnis bei diesem Teil des Reichshaushalts um 1 451 000 M. gegen den Etatsansatz günstiger. Beim Reichsschatzamt sind 728 000 M. Mehrausgaben beim Münzwesen zu verzeichnen, die jedoch ihre Deckung in dem bedeutend höheren Münzgewinn finden. Ferner mußten, auf Grund des Paragr. 11 des Süßstoffgesetzes vom 7. Juli 1902 (Reichsgesetzblatt Seite 253), als Entschädigung noch 603 000 M. außeretatsmäßig aufgewendet werden. Dagegen konnten bei dem Fonds zur Unterhaltung von im Interesse der Landesverteidigung hergestellten Eisenbahnanlagen usw. 165 000 M. und bei den Veteranenbeihilfen 177 000 M. als nicht verwendet abgesetzt werden. Die Verwaltung und Verzinsung der Reichsschuld hat mit einer Mehrausgabe von 6 362 000 M. abgeschlossen. Zur Verzinsung der konsolidierten Reichsanleihe waren 8 455 000 M. und zur Verzinsung der Mittel, die zur vorübergehenden Verstärkung der Betriebsmittel der Reichshauptkasse dienten, 4 710 000 M. mehr als angesetzt aufzuwenden. Dagegen sind zur Verzinsung der zur Deckung einmaliger Ausgaben vorgesehenen schwebenden Schuld 6 851 000 M. weniger erforderlich gewesen. Bei den die Zivilverwaltung betreffenden Titeln des allgemeinen Pensionsfonds sind 176 000 M. erspart, während zu Beihilfen für ehemalige französische Militärpersonen und deren Hinterbliebene 27 000 M. mehr aufgewendet werden mußten. Unter Berücksichtigung der Ersparnisse bei der Militär- und bei der Marineverwaltung und einer Mehrausgabe von 4000 M. beim Reichsmilitärgericht ergibt sich somit beim allgemeinen Pensionsfonds eine Gesamtminderausgabe von 1 522 000 M. Beim Reichsinvalidenfonds sind insgesamt 3 614 000 M. mehr ausgegeben worden, von denen auf das bayerische Kontingent 3 027 000 M. entfallen. Letzteres Mehr ist hauptsächlich auf die durch das Gesetz vom 31. Mai 1901 begründete nachträgliche Uebernahme von früher auf den allgemeinen Pensionsfonds des bayerischen Militäretats angewiesenen Pensionsbezügen zurückzuführen. Der Mehrausgabe steht ein Minderaufwand für einzelne Ausgabezwecke von 77 000 Mark gegenüber. Da zu Deckung des hiernach verbleibenden Mehrs von 3 537 000 M. aus Mitteln des Reichsinvalidenfonds nur 371 000 M. verfügbar waren, so mußten die fehlenden Mark 3 166 000 zunächst aus ordentlichen Mitteln des Reiches gedeckt werden. Bei Aufstellung des Etatsentwurfes für 1907 wird die nachträgliche etatsmäßige Bereitstellung dieses Fehlbetrages aus dem Reichsinvalidenfonds zur Erwägung kommen müssen. Bei den einmaligen Ausgaben der Reichspost- und Telegraphenverwaltung sind 144 000 M. mehr aufzuwenden gewesen, während bei der Reichsdruckerei 64 090 M. weggefallen sind. Im ganzen wurden bei den in Betracht kommenden Fonds die Minderausgaben durch die Mehrausgaben um 9 278 000 M. überschritten. Die Einnahmen an Verbrauchsabgabe für Branntwein sowie an Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer, deren Reinertrag den einzelnen Bundesstaaten zu überweisen ist, sind um 7 755 000 M. hinter dem Etatsansatze zurückgeblieben, dagegen haben die Reichsstempelabgaben für Wertpapiere usw., deren Reinertrag ebenfalls den Bundesstaaten zusteht, 14 471 000 M. mehr erbracht, so daß an Ueberweisungssteuern im ganzen 6 716 000 M. mehr aufgekommen sind. Da dieser Mehrertrag zur Abbürdung des nach Paragr. 4 des Etatsgesetzes vom 20. Mai 1904 gestundeten Teils der Matrikularbeiträge für 1904 herangezogen worden ist, so verblieb zur Ueberweisung an die Bundesstaaten nur der etatsmäßig festgestellte Betrag. Von den dem Reiche zustehenden Steuern usw. haben Mehrerträge gebracht: die Zölle — hauptsächlich durch die Voreinfuhr aus Anlaß der Einführung des neuen Zolltarifs — 89 564 000 M., die Tabaksteuer 1 130 000 M., die Salzsteuer 469 000 M., die Schaumweinsteuer 109 000 M., die Brausteuer 1 905 000 M., die Steuer-Aversa der Ausschlußgebiete 8000 M., der Spielkartenstempel 135 000 M., die Wechselstempelsteuer 2 132 000 M., die statistische Gebühr 191 000 M.; bei der Brennsteuer, die in der Gestalt von Vergütungen für ausgeführten oder zu gewerblichen Zwecken verwendeten Branntwein wieder verausgabt wird, sind zunächst 2 724 000 M. mehr vereinnahmt als verausgabt worden. Gegen den Voranschlag zurückgeblieben ist die Zuckersteuer um 17 091 000 M. Von den Betriebsverwaltungen sind nur die Reichseisenbahnverwaltung bei einer Mehreinnahme von 9 842 000 M. und einer Mehrausgabe von Mark 18 400 000 um 8 558 000 M., und die Reichsdruckerei bei einer Mehreinnahme von 694 000 M. und einer Mehrausgabe von 1 248 000 M. um 554 000 M. hinter dem Anschlage zurückgeblieben. Die Einnahmen aus dem Bankwesen stellen sich um 260 000 M. gegen den Etat höher. Die verschiedenen Verwaltungseinnahmen sind unter Einrechnung der oben bereits erwähnten Mindereinnahme bei der Militärverwaltung und der Mehreinnahme bei der Marineverwaltung um 6 583 000 M. über das Etatssoll hinausgegangen. Unter diesen Mehreinnahmen sind zu erwähnen: 339 000 M. beim Patentamt, 222 000 M. beim Kanalamt, 114 000 M. beim Reichsgericht, 2 439 000 M. aus dem Münzgewinn beim Reichsschatzamt und 5 026 000 M. aus Anlaß der Expedition nach Ostasien. Die letztere Mehreinnahme ergibt sich aus der Begleichung von Rückständen und Leistung von Vorauszahlungen durch die chinesische Regierung auf die geschuldete Kriegsentschädigung. Bei den Ueberschüssen aus früheren Jahren ist infolge ungewöhnlicher Rückeinnahmen anläßlich von Erstattungen aus dem Reichsinvalidenfonds, namentlich bei der Militärverwaltung, ein Mehr von 1 010 000 M. zu verzeichnen. Die Ausgleichungsbeträge für die nicht allen Bundesstaaten gemeinsamen Einnahmen sind dem Mindererträge der letzteren gemäß um 1 316 000 M. hinter dem Etatssoll zurückgeblieben. Bei den Matrikularbeiträgen sind nicht nur die oben erwähnten aus den Mehrerträgen bei den Reichsstempelabgaben herrührenden Mark 6 716 000 M., sondern in Gemäßheit des Paragr. 4 des Etatsgesetzes vom 1. April 1905 auch die dann noch aus dem Rechnungsjahre 1904 als Rest verbliebenen sowie die gesamten für das Rechnungsjahr 1905 gestundeten Beiträge — im ganzen Mark 71 568 000 M. — abgesetzt worden, weil die in Betracht kommenden übrigen ordentlichen Einnahmen des Reiches dessen Bedarf im selben Rechnungsjahr überstiegen. Die Bundesstaaten sind somit von der Zahlung der sämtlichen für die Rechnungsjahre 1904 und 1905 gestundeten Matrikularbeiträge befreit worden. Abgesehen von diesen Mehreinnahmen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche zustehen, im ganzen noch 15 526 000 Mark mehr aufgekommen. Da der über den Etat hinausgehende Ausgabebedarf, eingerechnet die vorläufig aus ordentlichen Mitteln des Reiches gedeckte Ueberschreitung beim Reichsinvaliden-

---

Starrer Sinn.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

58) (Fortsetzung.)

Daß Jan sich mit Dina gänzlich entzweit, und diese unter Jammern und Wehklagen über ihr schreckliches Los dessen Haus verlassen und nach dem einzigen ihr gebliebenen Eigentum, dem Süderplatz gezogen war — daß die schöne Villa, die Nils gekauft, aller Möbel beraubt, die Dina nach ihrem nunmehrigen Wohnsitz schaffen ließ, leer stand, daß die Villa zum Verkauf in der Zeitung ausgeboten wurde — das alles besprach man ohne rechte Teilnahme, denn jeder dachte dabei an die eignen oder an die Verluste seiner Freunde.

Nils Jensen, der nichts mehr besaß, um seines Kompagnons Opfer zu entschädigen, fand bei weitem nicht das Interesse, welches man für Stahlberg gehabt und noch hatte.

Die harte und lieblose Welt fand kein Mitleid mit ihm. Alles, was zur Erledigung seiner und Dinas Angelegenheiten jetzt noch getan werden mußte, fiel immer wieder Jan zu. Wenn er auch die Hilfe seines Rechtsbeistandes wieder und wieder in Anspruch nahm, so hatte er doch unzählige Wege zu machen und kam darüber nicht zur Ruhe.

Fast wars ihm lieb so, vergaß er doch darüber für Stunden die fieberhafte Qual, die sich seiner immer mehr bemächtigte.

So hatte er eines Tages bei einem armen Schneider zu tun, der sein kleines Vermögen Stahlberg anvertraut und daneben noch große, unbezahlte Rechnungen für Livreen usw. aufzuweisen hatte. Der unglückliche Mann war einer der enthusiastischen Verehrer Stahlbergs gewesen, seine älteste Tochter hatte bei Frau Stahlberg gedient, und dessen Kinder hatten die Hanne sehr lieb gehabt.

Jetzt kam Jan Begemann, eine Rechnung Dinas für allerlei Arbeit zu bezahlen.

Die ganze Schneiderfamilie stand in großer Aufregung an des Vaters Arbeitstisch, auf welcher dieser mit gekreuzten Beinen wie ein Muselmann saß und einen Brief besah, dessen Kuvert ganz mit fremden Marken beklebt war.

In der Hand einen Zwanzigmarkschein haltend, stand Hanne neben Mutter und Geschwistern, lachend vor Freude und immer rufend: „Das habe ich von Liesel Stahlberg — das hat sie mir geschickt und auf dem Kuvert, das ist ihre Handschrift.“

Im ersten Augenblick beachtete keiner Jan Begemanns Eintritt, so daß dieser die ganze Szene hörte und sah.

Kaum erblickte ihn aber der Schneider, als er mit einem Satze vom Tische herunter war.

„Herr Begemann! Herr Begemann!“ Mehr konnte er vor Zittern nicht sagen.

Nach und nach erfuhr dann Jan, was ihn schon selbst stark erregte: Der Brief kam von Singapore, die Kinderhandschrift der Adresse sollte die der kleinen Luise Stahlberg sein. Warum das ganze Kuvert mit den verschiedenartigsten Marken beklebt war, und was der Zwanzigmarkschein darin bedeutete, wußte man nicht.

Auf den ersten Blick sah das Kuvert aus, als hätten Kinder es aus Spielerei beklebt und beschrieben, aber der Poststempel war deutlich lesbar. Und wer in aller Welt hätte von Singapore aus an Hanne schreiben und ihr Geld schicken sollen? Wie kämen aber Kinder zu dem Schein und zu solchem Tun?

Jan Begemann nahm den Schneider mitsamt den Kuvert und dem Gelde sofort mit zum Gerichtspräsidenten.

Jans Aufregung wuchs, als auch der Präsident der Meinung war, man habe hier die erste Spur von Stahlberg gefunden.

Er ließ sofort Assessor von Bissing rufen. So sahen die beiden Nebenbuhler sich wieder. Wenn aber Jan in seiner Ursprünglichkeit einen finsteren Blick nicht zurückhalten konnte, so war Bissing viel zu sehr der Mann von Welt, um nicht ganz kühl und höflich Herrn Begemann mit dem zwischen ihnen üblich gewordenen Händedruck zu begrüßen

Er hörte mit großer Aufmerksamkeit die Mitteilung seines Chefs an, und als dieser geendet, sagte er skeptisch: „Ich glaube nicht an ein Kinderspiel! Ich bin der Meinung, man will uns auf falsche Fährte locken, um die richtige zu verwischen.“

Der Präsident und Jan stutzten.

„Möglich wäre das,“ gab ersterer zu.

„Mir scheint, Stahlberg ist überschlau gewesen. Er hätte das Geld nicht einlegen sollen. Das leere Kuvert — das wäre vielleicht Kinderspiel. Und doch kommt mir euch das gesucht vor,“ sagte Bissing weiter.

Jan Begemann imponierte der Assessor heute zum ersten Mal. Ihm in seiner Geradheit lag solches schlaue Mißtrauen weltenfern, aber auch dessen Kombinationsgabe. Bissing besah unterdessen das Kuvert und jede der aufgeklebten Marken.

Die schief und zum Teil etwas übereinander geklebten Vierecke stammten aus den verschiedensten Ländern und waren zum größten Teile mit Poststempeln bedruckt.

Das sah allerdings aus, als wären Kinder über eine schlecht behütete Briefmarkensammlung geraten.

„Aber der Brief ist richtig frankiert. Konnten das auch Kinderhände?“ rief Bissing und ließ sich eine Lupe holen, womit er jede Marke eingehend besichtigte.

Plötzlich fuhr er triumphierend empor.

„Wir haben ihn!“ sagte er hastig.

Und nun zeigte er durch die Lupe auf eine für das unbewaffnete Auge kaum mehr als haarbreite Lücke zwischen zwei großen Marken.

„Sehen Sie, daß hier unter den Marken irgend etwas gedruckt sein muß?“ rief er fast heiser vor Eifer.

Deutlich sichtbar unter den Marken sah man mit Hilfe der Lupe ein paar dunklere Stellen.

„Darf ich die Marken ablösen? Ich garantiere die höchste Vorsicht, Herr Präsident,“ bat Bissing.

MARCHIVUM

fonds von 8 166 000 M., wie oben nachgewiesen, 9 278 000 M. beträgt, so ergibt sich für das Rechnungsjahr 1905 ein Mehrertrag gegen die Voraussetzungen des Etats von 624 800 M. Wäre für die Zwecke des Reichsinvalidenfonds der Vorschuß von 8 166 000 Mark nicht zu leisten gewesen, so würde der Mehrertrag entsprechend höher gewesen sein. Dieser Mehrertrag von 624 800 M. ist gemäß Paragr. 2 des Gesetzes vom 14. Mai 1904 über die Aenderungen im Finanzwesen des Reiches den Bundesstaaten auf die für 1905 erhobenen und durch die Ueberweisungen nicht gedeckten Matrikularbeiträge erstattet worden.

Zum Wechsel an der Spitze der Kolonialabteilung schreibt man der „Südd. Reichs-Korr." aus Berlin: Das Ausscheiden des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg ist die Folge eines von ihm selbst ausgesprochenen Wunsches, den zu erfüllen, dem Reichskanzler unter den obwaltenden Umständen als eine Pflicht der Gerechtigkeit gegen die Person des Prinzen erscheinen mußte. In einer von der „Nordd. Allg. Ztg." gemeldeten längeren Zwiesprache überzeugte sich Fürst Bülow, wie sehr der Erbprinz unverdienter Weise unter Verhältnissen litt, die erst in den Sommermonaten grell hervorgetreten sind, und die jedenfalls in diesem Umfange außerhalb der Abteilung niemand zu dem Zeitpunkte voraussehen konnte, als Prinz Hohenlohe mit einer an den maßgebenden Stellen noch heute gewürdigten Bereitwilligkeit sich für die Leitung der Kolonialgeschäfte zur Verfügung stellte. Bei einigermaßen normaler Lage dieser Geschäfte hätte sich manches, wie z. B. die naturgemäße Fremdheit in rein kaufmännischen Sachen, ohne große Schwierigkeit ausgleichen lassen. Aber in der Kolonialabteilung sind die Dinge eben nicht normal; sie sollen es erst wieder werden unter der Hand eines erfahrenen Geschäftsmannes, den der Reichskanzler mit vollem Vertrauen der höchsten Stelle empfehlen konnte.

Die Ablehnung des Reichskolonialamts durch den Reichstag hat mit den Empfindungen, aus denen heraus der Erbprinz jetzt seinen Entschluß zum Rücktritt faßte, nichts zu tun. Sachlich ist der Prinz wie andere Leute nie in der Ueberzeugung irre geworden, daß ohne ein selbständiges Reichsamt diejenige Behandlung der Kolonialgeschäfte, die von der Nation mit Recht verlangt werden darf, je länger, je mehr undurchführbar wird. Persönlich hat er es ohne Empfindlichkeit verschmerzt, daß die Entscheidung des Reichstages vorläufig gegen die Bewilligung der Stelle eines Kolonialstaatssekretärs ausfiel. Er warf damals die Flinte nicht ins Korn, wie dies unter solchen Umständen noch kein Hohenlohe getan hat.

Wenn er jetzt sein Amt zurückgibt aus Gründen, die er seinen Vorgesetzten mit ritterlicher Offenheit dargelegt hat, so folgt ihm der Dank des Kaisers, die Anerkennung des Reichskanzlers, die Achtung jedes gerecht urteilenden Politikers und die Hoffnung vieler, daß es ihm noch vergönnt sein werde, an anderer Stelle im Dienste von Kaiser und Reich die Gaben zu verwerten, die er in der Verwaltung des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha bewährt hat, und in seiner letzten Stellung durch die Ungunst der Umstände zu entfalten verhindert wurde.

* * *

Ferner sind zum Wechsel im Kolonialamt u. a. folgende Preßstimmen von Interesse. Die „Post" schreibt: „Anscheinend will man also schon Ernst mit der Absicht machen, Personen aus Industrie- und Handelskreisen für die Kolonial-Verwaltung heranzuziehen. Ob mit diesem Wechsel die Regierung auch die Hoffnung eingesargt hat, die Erhebung der Kolonialverwaltung zu einem Staatssekretariat doch noch vom gegenwärtigen Reichstage zu erreichen, bleibt abzuwarten. Die Aussichten des Herrn Paasche scheinen nun auf ein für allemal erledigt zu sein." — Die „Tägliche Rundschau" schreibt: „Wir bedauern diesen Rücktritt um der Sache wie um der Person des Erbprinzen willen. Um der Sache, da keine Notwendigkeit eines Wechsels an der leitenden Stelle vorlag und die Opferung des Erbprinzen ein Zugeständnis an die Kolonialhetze ist; um der Person des Erbprinzen willen, weil seine dornenvolle Tätigkeit im Kolonialdienst des Reiches mit einem Abgange schließt, den er nicht verdient hat. Seinem Nachfolger dürfte der Reichstag zarter entgegen kommen, als dies gegenüber dem Kolonialdirektor sonst seiner Art war. Denn selbst die gesinnungstüchtigsten Kolonial-Opponenten müssen sich sagen, daß dieser Mann keinen Grund hat, am Amte zu kleben und daß, wenn der Reichstag auch ihn verschleißt, sich ein neuer Bewerber für die Zielscheibe kolonialen Unverstandes und kleinlicher Nörgelsucht nicht so leicht finden dürfte." — Die „Deutsche Tageszeitung" meint: „Wir haben von Anfang an bezweifelt, ob der Erbprinz zu Hohenlohe der richtige Mann für das schwierigste aller Reichsämter sein werde. Sein Entlassungsgesuch scheint zu beweisen, daß auch er diesen Zweifel gehegt hat und daß die maßgebenden Stellen diesen Zweifel nicht für unbegründet hielten. Der in Aussicht genommene Nachfolger muß auch erst zeigen, was er kann. Wer das Zeug zum Bankdirektor hat, ist deswegen noch nicht zum Kolonialdirektor geeignet. Allzu starkes Vertrauen können wir ihm nicht entgegenbringen. Eins hat der neue Herr für sich, daß er dem Kolonial-Klüngel soweit wir wissen, ziemlich fern gestanden hat." — Die „National-Zeitung" begrüßt den eben erst vierzigjährigen Kolonialleiter als einen Self-made-man, einen Bankherrn, der keiner von den großen sei, die in ererbtem Glanze auf weichem Direktorsessel thronen. — Die „Köln. Volksztg." begleitet den Wechsel mit folgenden Worten: Durch die Inaussichtnahme des Direktors der Darmstädter Bank, Bernhard Dernburg, für die Nachfolge Hohenlohes scheint man dem Wunsch nach einem Nichtbureaukraten, nach einer kaufmännisch geschulten Persönlichkeit Rechnung tragen zu wollen. Ob nun tatsächlich die Ernennung eines Nichtbureaukraten das Heil bringen wird, muß abgewartet werden. Schon die Ordnung des Abrechnungswesens und die Rechnungslegung der Kolonialabteilung wäre eine verdienstliche Arbeit. Dernburg ist sehr vielseitig in der deutschen Industrie engagiert. Man hat immer nach einer Persönlichkeit an der Spitze der deutschen Kolonialabteilung verlangt, die mit den praktischen kaufmännischen Kenntnissen auch den nötigen weiten Blick, die dringend notwendige Initiative und vor allem gute Nerven mitbrächte. Nach der langen Reihe seiner Geschäftsverbindungen sollte man annehmen können, daß Dernburg ein gutes Maß dieser Eigenschaften besitzen muß. Jedenfalls ist der Name Dernburg in den Kreisen des Handels und der Großindustrie bekannter wie in politischen, wo er unseres Wissens noch keine beachtenswerte Rolle gespielt hat.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 5. September 1906.

Reichskanzler und Minister von Podbielski.

Für die im Brennpunkt der öffentlichen Erörterung stehende Angelegenheit des Ministers v. Podbielski scheint die Sitzung oder vertrauliche Besprechung innerhalb des preußischen Staatsministeriums keine offensichtlichen Konsequenzen herbeigeführt zu haben. Um so mehr wird man sich durch die zu Tage getretene Ansicht überrascht fühlen, die zum Ausdruck bringt, die Differenzen zwischen dem Reichskanzler und Herrn v. Podbielski seien jetzt ausgeglichen. Eine solche Auffassung würde die ganze hier das Rechtsgefühl des Volkes beunruhigende und in die Verantwortlichkeit der Regierung und der Krone tief eingreifende Frage auf das rein persönliche Gebiet verschieben. Von einer „Kraftprobe" zwischen Reichskanzler und Minister und persönlichen Differenzen zwischen beiden kann in diesem Fall nicht die Rede sein, wie es sich überhaupt nicht um die Person des Ministers v. Podbielski handelt, sondern um die Vermeidung eines „Schrittes vom Wege", eines Schrittes, der mit den besten Ueberlieferungen des preußischen Beamtentums brechen würde. — Es ist jetzt auch vollkommen gleichgültig, ob die Gattin des Herrn v. Podbielski ihre geschäftlichen Beziehungen zur Firma Tippelskirch löst. Damit würde nur bewiesen, daß man nun auch im Hause Podbielski selbst diese indirekten Beziehungen als mit dem Amt des Ministers nicht verträgliche anzusehen beginnt. — Der springende Punkt bleibt in dem Ergebnis der noch schwebenden Untersuchung gegen den Major Fischer, ob Minister v. Podbielski von den dem Major in Form von Darlehen gemachten Zuwendungen Kenntnis hatte oder nicht. Von der Beantwortung dieser Frage hängt die Entscheidung des Kaisers und das Verbleiben des Ministers v. Podbielski im Amte ab. Etwaiges Wohlwollen oder feindselige Stimmung des Reichskanzlers kommen hierbei gar nicht in Betracht.

Der Herbstverkehr und die preußischen Staatsbahnen.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." schreibt über den kommenden Herbstverkehr und die preußischen Staatsbahnen Es wird voraussichtlich mit einer außerordentlichen Zunahme des Eisenbahnverkehrs im Herbst zu rechnen sein, bedingt durch die günstige Lage der Industrie und gute Ernteaussichten. Die Bewältigung des außergewöhnlichen Verkehrs wird die höchste Anspannung aller Kräfte erfordern. Wie wir hören, sind von der preußischen Staatseisenbahnverwaltung die Zurüstungen hierauf schon von langer Hand betrieben worden. Zu Beginn des Sommers hatte die Zentralstelle die Parole ausgegeben, ohne Rücksicht auf die Kosten alle Maßnahmen zu treffen, die eine vollzählige Wagengestellung sicherstellen. Außerdem hat die Eisenbahnverwaltung während des ganzen Sommers ihre Kohlenvorräte um ein Erkleckliches verstärkt, sowie die Beschleunigung aller Bauausführungen angeordnet, die für die Bewältigung des Herbstverkehrs von Nutzen sind. Auch hinsichtlich des Personals und der Bildung eines Reservepersonals ist alles Erforderliche geschehen. Soll der Zweck, die Verkehrshochflut zu bewältigen, voll erreicht werden, so wird auf die verständnisvolle Mitwirkung der Verkehrsinteressenten gerechnet werden müssen. Ruhiges, besonnenes, rechtzeitiges Disponieren seitens der Interessenten, sowie die Beachtung aller Verwaltungsanordnungen wird wesentlich zur Behebung der etwa eintretenden Schwierigkeiten beitragen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Sept. (In der „Deutschen Tageszeitung") hat der pseudonyme Verfasser, der sich als „Africanus minor" bezeichnete, weder auf die ihm erteilte Abfertigung des Abg. Dr. Paasche geantwortet, noch ein Wort zur Entschuldigung seines Vorgehens gefunden; er läßt also den gegen ihn gerichteten Vorwurf ruhig auf sich sitzen.

— (Die Zahl der deutschen (sozialdemokratischen) Gewerkschaftskartelle) ist vom Februar d. J. von 506 auf 518 gestiegen; neu hinzugekommen sind seit dem angegebenen Datum 18, eingegangen dagegen 6. — Auch in seiner letzten Nummer schweigt sich das Korrespondenzblatt der Generalkommission über den Streit der Gewerkschaften mit der Parteileitung und dem „Vorwärts" aus.

* Posen, 4. Sept. (Auf die Angriffe), die der „Dziennik Poznanski" gegen die deutsche katholische Geistlichkeit gerichtet hatte, veröffentlicht das genannte Blatt nachstehendes Schreiben des Erzbischofs Stablewski: Aus der gestrigen Nummer des „Dziennik Poznanski" ersehe ich, daß in einer der früheren Nummern unter dem Titel „quo vadis?" eine verleumderische Insinuation enthalten war, durch die die Geistlichkeit deutscher Nationalität in unseren Diözesen geschädigt wird. Dieses einer Geistlichkeit deutscher Nationalität ohne Angabe positiver Gründe zugefügte Unrecht weise ich als unbegründet entschieden zurück. Erzbischof von Gnesen und Posen. (gez.) Florian.

Ausland.

* Schweiz. (Der Bundesrat) wies die in Lugano verhafteten Italiener Francesco Corti und Giovanni Guarisco aus der Schweiz aus, weil sie im Juli in Lugano Flugblätter, die die Ermordung des Königs Humbert verherrlichten, verteilten.

* Frankreich. (Die in Paris tagende Plenarversammlung der französischen Bischöfe) beendigte gestern gegen Mittag ihre erste Sitzung. Es nahmen 82 Prälaten daran teil. Gleich nach ihrer Ankunft begaben sich die Geistlichen in die Kapelle, um dort das Veni creator zu hören. Dann traten sie in die Verhandlungen ein, über deren Verlauf die Presse keinerlei Mitteilungen erhielt. Nach Beendigung der zweiten Sitzung, die um 3 Uhr nachmittags stattfand, richteten die Bischöfe ein Telegramm an den Papst. Die Depesche nimmt auf den Befehl der Enzyklika Bezug, die Mittel zu suchen, die das Gesetz jedem Bürger zugestehe, um den Kultus einzurichten, und dankt für die lichtvollen Anweisungen des Papstes und versichert ihn des kindlichen Gehorsams, in dem die Bischöfe mit den Priestern und Gläubigen trotz aller Gefahren ausharren würden. Ein Prälat hat im „Journal des Debats" mitgeteilt, daß die Beschlüsse der Versammlung veröffentlicht werden würden, nachdem sie die Billigung des Papstes gefunden hätten, das könne in etwa zehn Tagen der Fall sein.

* Spanien. (Das Königspaar) traf in Bilbao ein, um den Regatten beizuwohnen, was als der beste Beweis dafür angesehen wird, daß die Ruhe vorläufig wiederhergestellt ist. Dagegen dauert die Ausstandsbewegung noch in einzelnen Orten der Provinz Santander fort.

* Serbien. (Ein Attentat gegen König Peter?) Die auswärts verbreitete Meldung über einen angeblich geplanten Anschlag gegen König Peter ist, wie von zuständiger Seite versichert wird, eine böswillige Erfindung.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. September 1906.

35. Abgeordneten-Versammlung und 17. Wander-Versammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine

vom 31. August bis 7. September 1906.

X.

Die Rheinfahrt.

Die Architekten und Ingenieure müssen bei Jupiter Pluvius einen Stein im Brett haben, denn er bescherte ihnen zu ihrer Rheinfahrt, die gestern nachmittag die Stadtverwaltung veranstaltete, herrliches Wetter. Etwas zu warm war es eigentlich, aber diese Unannehmlichkeit nimmt man gern mit in Kauf, sintemalen es ja Mittel genug gibt, um die durch die allzu große Wärmeentwicklung unseres Tagesgestirns bewirkte Schweißabsonderung wieder auszugleichen. Man hatte diesmal das Halbsalonboot „Parsival" der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft gechartert, das im Kaiser Wilhelmhafen gegenüber den Bleiwalzwerken der Gäste harrte. Unter krachenden Böllerschüssen und den Klängen der Kapelle Schwörer setzte sich kurz nach ½4 Uhr das stattliche Schiff in Bewegung. Der zum Sitzen verfügbare Raum reichte für die Teilnehmer an der Fahrt — es waren etwa 500 Damen und Herren — gerade aus. Die Bewirtung erfolgte durch die Stadtgemeinde. Zuerst wurde Kaffee serviert. Später gab es belegte Brötchen und Bier und Wein. Wie es bei der herrlichen Witterung nicht anders sein konnte, herrschte bald ein frohbewegtes, lustiges Leben und Treiben an Bord, das sich naturgemäß mit dem Anschwellen der Flaschenbatterien auf den langgestreckten, weißgedeckten Tafeln steigerte. Eine eingehende Beschreibung der Fahrtrichtung können wir uns diesmal umso eher schenken, als sie keine besondere Veränderung gegen diejenige der amerikanischen Reisegesellschaft am Samstag aufwies. Eine Ausdehnung erfuhr sie nur insofern, als das Schiff auch in den Neckar einbog und bis zum Bauplatz der zweiten Neckarbrücke dampfte. Dort wurden auch einige Nachzügler, unter denen sich zwei Stadträte und ein Vertreter der Presse befanden,

---

Nach einer Weile waren die Marken entfernt, und mit einem unterdrückten Freudenschrei begrüßte Bissing den Anblick des gedruckten Firmastempels eines französischen Hauses.

„Wir nähern uns hoffentlich dem Ziele!" sagte vorsichtig der Präsident.

Die weiteren Nachforschungen mußten nunmehr dem Gericht überlassen bleiben. Vorläufig war es dringend erforderlich, möglichstes Schweigen über diese Entdeckung zu bewahren.

Als Jan sich empfahl, sagte der alte Herr zu ihm:

„Hoffen wir, daß die heute durch den Scharfsinn des Herrn von Bissings entdeckte Spur zu Stahlbergs Festnahme führt. All das Geld kann er noch nicht vertan haben — wünschen wir seinen Opfern das beste."

Bissing hatte in seiner Aufregung völlig vergessen, sich nach den Damen der Mopenburg zu erkundigen.

„Der Ehrgeiz geht ihm doch über die Liebe!" dachte Jan, als er heim ging.

Es war spät geworden. Um diese Zeit hielt Tante Jensen ihre Mittagsruhe, so sprach er gar nicht auf der Mopenburg vor, sondern ging direkt nach seinem Hause zurück.

Dort war es jetzt leer und höchst ungemütlich.

Frau Engelina hatte Partei für ihre Dina gegen Jan genommen und war mit allem, was sie als Eigentum besaß, nach dem Süderplatz übergesiedelt.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Hauchbilder.** Schon seit vielen Jahren ist bekannt, daß, wenn man auf einer polierten Metallplatte eine Münze oder einen Stempel kurze Zeit — oft genügen einige Minuten — liegen läßt und nach Wegnahme dieser Gegenstände die Platte anhaucht, auf ihr vollkommen ähnliche Bilder des Stempels oder der Münze sichtbar werden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Strahlungsvorgang, denn die Wirkung kommt auch zustande, wenn man zwischen Gegenstand und Platte eine dünne Schicht aus Papier, Aluminium oder einem andern Stoff bringt. Nun wies jüngst der englische Physiker Bull darauf hin, daß man eine ähnliche Erscheinung auf dem Glase photographischer Platten beobachten kann. Wenn man die lichtempfindliche Schicht von der Platte entfernt und das gut gereinigte Glas anhaucht, so erscheint das Bild, welches mit der lichtempfindlichen Schicht aufgenommen wurde, auf dem Glas in hellgrauen Tönen als Positiv. Eine annehmbare Erklärung dieser Erscheinung steht noch aus.

— **Eine scherzhafte Episode** ereignete sich, so berichtet die „Kieler Zeitung", in einer Sitzung des Altonaer Schöffengerichts. Ein 16jähriger Bursche aus Oschersleben, der sich „auf der Walze" befand, war beim Betteln betroffen und verhaftet worden. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er denn nicht von seiner Heimat Oschersleben her wisse, daß man nicht betteln dürfe, und daß jeder, der beim Betteln betroffen, bestraft werde, meinte der Angeklagte treuherzig: „Nee, bei uns in Oschersleben sitzt dat keen Gefängnis; da wird nich druff geachtet!" Der Vorsitzende hatte auf diese Erklärung Mühe, das Lachen zu verbeißen. Die Bemerkung hatte jedoch zur Folge, daß der Angeklagte freigesprochen wurde, weil das Gericht annahm, daß der Angeschuldigte die zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlung erforderliche Einsicht nicht besessen habe.

— **Die Ernährungsweise des japanischen Volkes** ist in vollständiger Umwandlung begriffen und der Uebergang, der sich jetzt vollzieht, gehört zu den merkwürdigsten der Kulturgeschichte. Dem „Ostasiatischen Lloyd" zufolge haben sich die Berichte Sachverständiger dahin ausgesprochen, daß zur Erhöhung der physischen Brauchbarkeit des japanischen Volkes, zur Vermehrung der Leistungsfähigkeit der Streitkräfte zu Wasser und zu Lande mehr Albuminate (Eiweißstoffe) und weniger Kohlehydrate (Zucker, Stärke) bei der Ernährung zu verwenden seien, also mehr Mehl und weniger Reis. Der Wechsel in der Ernährungsweise der Japaner ist noch insofern von Bedeutung, als ein Zusammenhang zwischen der Entstehung des Beri-Beri und der überwiegenden oder ausschließlichen Reisernährung nachgewiesen worden sein soll. Gegenwärtig gelangt die Ueberlegenheit der Mehlernährung in immer weiteren Kreisen Japans zur Anerkennung, was am besten durch das riesige Anwachsen der Mehleinfuhr während der letzten Jahre bewiesen wird.

— **Dienstboten von heute.** Eine Herrschaft in Augsburg sollte am 15. August ein Dienstmädchen vom Lande erhalten. Statt dessen kam aber, wie die „Augsb. Abendztg." schreibt, folgender Brief: „Geehrte Frau B . . . .! Sie werden schon verzeihn, daß ich nicht einstehe. Ich wär ja doch gleich wieder ausgstandn und warum wär ich ausgstandn, weil Sie mich hintergangen haben, und haben mir nur 2 Kinder zugstandn, derweil haben Sie aber 5 Kinder, lauter kleine, das wären also, Ich, der Herr, die Frau und 5 Kinder, das wären also 8 Stück Küpfe. Nein, das kann ich nicht machn, das ist mir zu viel. Es haln auch gsagt, daß so viel z Waschen gibt, und alles ohne Waschmaschine, ich bin so nicht recht fest, da kann ich das viele Herumwritschein überhaupts nicht brauchn. Ich kann nur in einen ruhigen Platz einstehn, der so viel wie möglich Kinderlos ist weil Ich auch aufs kochen dachte, das ich in der Küche was lernen und was sehen kann und das kann man in den Kinderplätzen niemals, weil man andere Arbeit genug hat. Und wenn die Kinder recht eikensinnig sind, muß man sich auch recht ärgern u. das darf ich nicht vom Doktor aus weils mir ein bisl an die Nerven fehlt u. im Kopf. Indem ich meinen Brief schließe bin ich ihre liebe ergebene Lisette Sch . . ."

MARCHIVUM

aufgenommen. Die Betreffenden waren erst in dem Augenblick am Kaiser Wilhelmhafen angelangt, als der Dampfer bereits vom Lande abgestoßen war. Da ein Wiederanlegen aber mindestens eine Viertelstunde beansprucht hätte, war man leider nicht in der Lage, die Zuspätgekommenen, unter denen sich auch zwei Damen befanden, noch aufzunehmen. Der eine Stadtrat aber wußte sich zu helfen. Auf seinen Vorschlag pilgerte man zu der Firma Holtzmann u. Co., die so liebenswürdig war, ein Hafenboot zur Verfügung zu stellen, mit dem man dem Festschiff nachdampfte. In der Nähe der neuen Neckarbrücke wurden dann, wie bereits erwähnt, die Nachzügler, die während der ganzen Zeit den unharmherzigen Sonnenstrahlen ohne jede Stärkung ausgesetzt gewesen waren, an Bord genommen. Schuld an der Verspätung soll die Elektrische gewesen sein. Es braucht wohl nicht erst besonders hervorgehoben zu werden, daß auch diese Fahrt ihre Wirkung auf die Fremden nicht verfehlte, übrigens auch auf manche Einheimische nicht, denn nicht weit von uns saß eine Dame, die, obwohl Mannheimerin, eine solche Fahrt zum ersten Mal mitmachte. Besonders imposant nahm sich diesmal der Mühlauhafen aus, in dem ein ungewöhnlich reger Betrieb herrschte. In mehreren Reihen lagen links und rechts die Schiffe und harrten der Ausladung. Man konnte denn auch allgemein hören, daß die Mannheimer Hafenanlagen in Bezug auf ihre Ausdehnung, die Großzügigkeit ihrer Anlage und den Verkehr die Erwartungen weit übertroffen hätten. Wie beim Begrüßungsabend, so sang auch während der Fahrt der Halbchor der „Liedertafel" einige Lieder, die besonders stimmungsvoll wirkten und mit großem Beifall aufgenommen wurden. Nach Verlassen des Mühlauhafens dampfte das Festschiff stromaufwärts, bis die Schlote der Rheinau in Sicht kamen. Kurz nach 6 Uhr legte das Schiff am Köln-Düsseldorfer Dock an. Wohl keiner wird das Schiff verlassen haben, der nicht hochbefriedigt von der Fahrt gewesen ist. Die Stadt Mannheim hat wieder einmal Gelegenheit gehabt, mit berechtigtem Stolze Gästen aus allen deutschen Gauen zu zeigen, welche hervorragende Stellung sie im deutschen Wirtschaftsleben einnimmt.

Um 8 Uhr begann im Hoftheater die Festvorstellung; das Referat hierüber finden unsere Leser im Kunstteil. Nach dem Theater gab man sich noch im Friedrichspark ein Rendezvous. Der heutige Vormittag war wieder Besichtigungen gewidmet. Des weiteren wurden Ausflüge nach Worms und Speyer unternommen. Nach Bad Dürkheim wird heute nachmittag gegen 3 Uhr ein Sonderzug von Ludwigshafen abgelassen. Den Schluß des Berichts über den gestrigen Verhandlungstag finden unsere Leser in der heutigen Beilage.

---

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin traf mit der Kronprinzessin von Schweden gestern früh nach 8 Uhr in Konstanz ein. Der Großherzog war mit Extraschiff nach Konstanz entgegengefahren und zur Begrüßung am Bahnhof anwesend. Die Höchsten Herrschaften begaben sich sodann zu Schiff nach Mainau.

* **Ernannt** wurde Regierungsbaumeister Philipp Kinzler in Pforzheim unter Verleihung des Titels Wasser- und Straßenbauinspektor zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Donaueschingen.

* **Versetzt** wurde der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Donaueschingen, Oberbauinspektor Hermann Frey, in gleicher Eigenschaft nach Offenburg und Regierungsbaumeister Karl Wielandt in Heidelberg zur Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe mit dem dienstlichen Wohnsitz in Pforzheim.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde der Vorstand der Schnitzereischule in Furtwangen, Professor Johann Koch daselbst, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

* **Etatmäßig angestellt** wurde Finanzassistent Eugen Hanz beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Bretten als Steuerkommissärassistent und Finanzassistent Karl Weis beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Kenzingen als Steuerkommissärassistent.

* **Versetzt** wurden die Steuerkommissärassistenten Ludwig Marsels beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Eppingen zu jenem für den Bezirk Schönau, Friedr. Theilacker beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Achern zu jenem für den Bezirk Freiburg-Stadt, Josef Reinbolz beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Schönau zu jenem für den Bezirk Durlach.

* **Doppelkonzert und Italienische Nacht im Friedrichspark.** Wie schon mitgeteilt, wird morgen Donnerstag Abend im Friedrichspark der Geburtstag unseres geliebten Landesherrn besonders festlich begangen werden. Bei der geplanten Italienischen Nacht werden die zur Verwendung kommenden Beleuchtungskörper ausschließlich die badischen Landesfarben rot und gelb aufweisen. Nach Schluß des zweiten Programmteiles wird, während Sternwarte und Weiherpartien in bengalischem Feuer erstrahlen, unter gedämpft getragenen Klängen eines Hornquartetts, ein geschmückter Kahn auf dem Teich dahingleiten. Das reichhaltige Programm des Doppelquartetts, ausgeführt von dem Kaim-Orchester und der Kapelle des 2. bayrischen Fuß-Artillerie-Regts. enthält, der Feier entsprechend, eine Auslese schönster Musikstücke. — Bei diesen reichen dekorativen und musikalischen Darbietungen steht den Parkbesuchern ein herrliches Abendfest in Aussicht.

* **Evang. Bund.** Man schreibt uns: Der Ausflug des Evang. Bundes nach Edingen nahm einen sehr glücklichen Verlauf; wohl alle Teilnehmer waren in hohem Maße befriedigt. Zwar brannte die Sonne gar heiß, aber ein schöneres und angenehmeres Plätzchen als die schattige Gartenwirtschaft zum „Lamm" hätte der Vorstand nicht ausfindig machen können. Schon die ganze Umgebung wirkte so erhebend: man sah über den Neckar hinüber in wunderbarer Klarheit die ganze Gebirgskette vom Königsstuhl bis zum Melibokus. Aber erst recht gingen die Herzen auf, als Herr Pfarrer Klein das Wort ergriff. Er ist der geborene Volksredner; ihm ist die Volksseele wie das Instrument, das von Meisterhand gespielt wird. Es war der 2. September, da mußte natürlich von Sedan geredet werden. In der Fröschweiler Chronik hat Kleins Vater in unübertrefflicher Volkstümlichkeit uns den Krieg geschildert. Außer den nationalen Gütern, sind es die Güter der Reformation, die das Band geistiger Gemeinschaft um uns alle schlingen. Die innere Einigkeit ist stärker als die äußere Einigkeit, wie die kathol. Kirche sie darstellt. Noch stehen wir unter dem Eindruck des Essener Katholikentages; so wurde dieser einer kurzen Besprechung und Beleuchtung unterzogen. Es ist nicht nur, wie oft gesagt wird, eine Parade, es ist eine mächtige Kundgebung und auch für die Protestanten eine ernste Mahnung, eine Mahnung zu sozialem Wirken und treuem Bekenntnis des evang. Glaubens. Mit stürmischem Beifall wurde Kleins Rede aufgenommen. Auch die Ansprache des Herrn Pfarrers Ahles machte tiefen Eindruck. Er führte aus, daß die Religion eine Macht im Leben ist und daß wir im Bunde uns zusammenschließen müssen, um unsere Interessen zu wahren. Zwischen den Reden trug der Kirchenchor der Lutherkirche einige Volkslieder vor — man hört sie doch immer wieder gern. Es sei dem Chor herzlichen Dank ausgesprochen, daß er sich abermals dem Bund zur Verfügung gestellt hat. Ganz besonders angenehm waren die Abendstunden: es wurde kühler, und es zog wie Abendfrieden in das Herz. Auf der Heimfahrt wurde noch manches Lied gesungen. Der Bund fängt an, volkstümlich zu werden; er ist der evang. Gemeinde wohl bald ein lieber Freund. Auch bei diesem Ausflug hat er wieder neue Mitglieder gewonnen.

* **Kirchlich-positive Vereinigung.** Auf die am heutigen Abend im Nebenlokale des Evangel. Hospizes U 3, 23 stattfindende gesellige Zusammenkunft machen wir die Mitglieder und Freunde auch an dieser Stelle mit dem Ersuchen um recht zahlreiche Beteiligung aufmerksam.

* **Turn-Klub Mannheim.** Die am 22. Juli ds. Js. eingeweihte Fahne des Vereins; angefertigt in der Fahnenstickerei A. Ludwig in Frankenthal (Pfalz), ist in dem Schaufenster des Friseurs M. Anslinger, S 4, 13, ausgestellt. Die Fahne ist vollständig mit der Hand gestickt und kann als Meisterwerk der Firma betrachtet werden.

* **Wegen verleumderischer Beleidigung** hatte die Staatsanwaltschaft gegen den 20 Jahre alten ledigen Kaufmann Michael Kobold von hier Anklage erhoben, der zur Zeit bei einer hiesigen Versicherungsgesellschaft angestellt ist. In der Zeit von Ende Sept. v. J. bis Juli d. J. äußerte er sich verschiedene Male zu Versicherungsnehmern einer Konkurrenzgesellschaft, die Gesellschaft sei am Bankerottmachen, er habe es schon in der Zeitung gelesen. Wer sein Geld retten wolle, tue gut, auszutreten, und zu retten, was man retten könne. Auf den Strafantrag der Versicherungsgesellschaft erhob der Staatsanwalt Offizialanklage, da er in dem Vorgehen des Angeklagten eine Gefährdung öffentlicher Interessen erblickte. Das Schöffengericht sprach in seiner gestrigen Sitzung gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 100 M. ev. 20 Tage Gefängnis aus. Der Amtsanwalt hatte Gefängnis beantragt.

* **Aus dem Schöffengericht.** Gegen die Kleidermacherinnen Thekla und Fanny Baum wurde in der gestrigen Schöffengerichtssitzung wegen Vergehens gegen die Arbeiterschutzbestimmungen eine Geldstrafe von 70 M. ausgesprochen, eine Strafe, die weit entsprechender ist, als die seither ausgesprochenen geringen Strafen. Die Angeklagten hatten ihre noch nicht 16 Jahre alten Arbeiterinnen von April bis Juni 11 Std. arbeiten lassen (nur 10 Std. sind erlaubt) und eine über 16 Jahre alte Arbeiterin über die erlaubten 11 Stunden hinaus, ohne daß ein Vermerk in dem Verzeichnis erfolgte. — Einen schweren Vertrauensbruch verübte der Schneider Jakob Horlacher in seiner Stellung bei dem Schneidermeister Ludwig Dorn hier. Im August d. J. stahl er bei demselben einen Ueberzieher im Werte von 30 M., einen Pelzmantel im Werte von 300 M. und einen Lüsterrock und eine Hose im Werte von 20 M. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 4 Monate Gefängnis.

* **Mutmaßliches Wetter** am 6. und 7. Sept. Bei vorherrschend östlichen Winden und fortgesetzt sehr warmer Temperatur wird sich das Wetter am Donnerstag und Freitag fast ausnahmslos trocken und heiter gestalten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm.	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge 24 Std.	Bemerkungen
4. Sept.	Morg. 7⁰⁰	759,8	16,4		still		
4. „	Mittg. 2⁰⁰	758,3	29,2		S 2		
4. „	Abds. 9⁰⁰	757,9	22,4		still		
5. Sept.	Morg. 7⁰⁰	757,7	16,4		SSO 2		

Höchste Temperatur den 4. September + 30,0°
Tiefste „ vom 4./5. September + 14,0°

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Offenbach (Pfalz), 4. Sept. (Privattelegr.) Heute Nachmittag wurde der ledige 24jährige Seidenweber Philipp Schäuleard tot und die 18jährige Seidenweberin Margarete Eberle schwer verletzt in dem Nieder-Hochstädter Walde aufgefunden. Das Mädchen gab an, daß Schäuleard zuerst auf sie geschossen, und nachdem er sie für tot gehalten, sich selbst entleibt habe. Beide sind von Offenbach.

* Frankfurt, 5. Sept. Gestern abend kam es in der Altstadt zu größeren Ruhestörungen. Ueber die Ursache meldet der „Frkf. Ztg." ein Berichterstatter: Ein Hausierer machte abends nach acht Uhr in der Eierhandlung von Waltuch in der Schnurgasse Lärm. Der Ladenbesitzer forderte ihn zum Gehen auf und ließ ihn schließlich vor die Türe setzen. Da der Mann — ein anderer Berichterstatter meldet, der Hausierer habe einige Verletzungen davongetragen — drohende Reden führte, wurde die Polizei benachrichtigt. Ein hinzugekommener Schutzmann wurde von der Menschenmenge, die sich rasch angesammelt hatte, verhöhnt und sogar angegriffen. Nicht besser ging es einem zweiten Schutzmann, der seinem Kollegen zu Hilfe kam. Die Altstadt ist um die Zeit nach 8 Uhr sehr belebt. So sammelte sich rasch eine starke Menge an, die für den Hausierer Partei nahm. Eine Scheibe des Eierladens ging in Trümmer. Die Schutzleute benachrichtigten das Revier, das sich hilfesuchend an das Polizeipräsidium wandte. Dort wurden sofort „Maßregeln für alle Fälle" getroffen und das stärkste Aufgebot entsandt. Die Schutzmannschaft, die, so wird weiter gemeldet, in Bedrängnis geriet — unter der Menge befanden sich viele schlimme Elemente —, machte in einzelnen Fällen von der blanken Waffe Gebrauch. Die Zahl der Verwundeten läßt sich im Augenblick nicht feststellen. Die meisten Verwundungen scheinen leichter Natur zu sein. Aber auch von einer schweren Verletzung wird berichtet. Ein Mann, dessen Namen noch nicht bekannt ist, wurde von der Rettungswache ins Krankenhaus gebracht. Er hatte Säbelwunden am Leib und im Rücken, die lebensgefährlich scheinen. Der Rettungswagen wurde von der Menge, meist jungen Burschen, angefallen und mußte von der Schutzmannschaft befreit werden. Die Zahl der Verhaftungen ist bis jetzt nicht bekannt; sie soll nicht groß sein.

Sport.

* **Segelwettfahrt.** Nach bei dem Hamburger Norddeutschen Regattaverein eingelaufener Kabelmeldung hatte die Segelwettfahrt bei Marblehead um den Rooseveltbecher folgendes Ergebnis: Erste Jacht „Auk", zweite „Vim", dritte „Wannsee", vierte „Caramba", fünfte „Tilly", sechste „Glückauf". Die deutschen Jachten, die auf bewegtes Wasser eingerichtet sind, waren von vornherein durch die geringe Flut und die schwache Windstärke im Nachteil.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Als Festvorstellung anläßlich der 17. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine ging gestern Abend Otto Nicolai's komisch-phantastische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" in Szene. Das Haus trug den üblichen Festesschmuck. Die Aufführung des reizvollen Werkes voll unverwüstlicher Jugendfrische, das ja bekanntlich am 4. Dez. v. Js. das Jubiläum seiner hundertsten Aufführung an unserer Bühne beging und aus diesem Anlaß damals in einer dekorativen und szenischen Verbesserung neueinstudiert in Szene gegangen war, nahm unter Herrn Hildebrands anregender Leitung einen flotten Verlauf und war geeignet die zahlreich erschienenen Festteilnehmer in gehobene Stimmung zu versetzen. Zu der erwähnten Jubiläumsaufführung war Frau Erika Wedekind aus Dresden als Darstellerin der Frau Fluth berufen worden. Gestern sang nun unsere einheimische Vertreterin, Fräulein Dina van der Vijver, diese Partie, die zu den ausgesprochenen Koloraturrollen gehört. Die beliebte Künstlerin war durch Indisposition gegen Schluß der vergangenen Saison mehrere Male am Auftreten behindert. Um so erfreulicher wurde gestern ihre frische und warmblütige Leistung begrüßt. Die lustige, liebenswürdige junge Frau fand eine geschickte Verkörperung. In der virtuos gehaltenen As-dur-Arie sprach die Stimme in allen dynamischen Nuancen an, in den Ensemblesätzen kam die Kraft und Tragfähigkeit des Organs bestens zur Geltung.

Fräulein Schöne, die die Partie der Jungfer Anna seit Fräulein Fladnitzers Weggang innehat, mußte wegen Erkrankung absagen. Als Retterin in der Not sprang Frau Beling-Schäfer ein und entledigte sich ihrer Aufgabe mit Geschick. Die anerkennenswerte Wiedergabe der G-dur-Arie zu Anfang des dritten Aktes brachte der Sängerin, deren Darbietungen ja stets Wahrheit und Tiefe des inneren Durchlebens erkennen lassen, lebhaften Beifall.

Die Rolle des eifersüchtigen Herrn Fluth gab Herrn Franz Frank vom Stadttheater in Königsberg Gelegenheit zur Fortsetzung seines Gastspiels auf Engagement. Musikalisch löste der Gast auch diesmal seine Aufgabe recht befriedigend. Aber die sprachlichen und gesanglichen Schwächen traten gestern noch deutlicher zutage als in seiner Verkörperung des Telramund. Die Bewegungen waren vielfach hastig und unmotiviert. Die Aussprache des Textes bedarf noch sehr der Vervollkommnung, hauptsächlich die für den dramatischen Ausdruck so wichtige Behandlung der Konsonanten. Dazu erscheint uns das Organ an sich zu klein, zu wenig umfangreich nach Höhe und Tiefe, sowie auch wenig reizvoll und klangreich um größeren dramatischen Aufgaben (wie Wotan, Holländer etc.) zu genügen.

Das Ehepaar Reich erfuhr durch Fräulein Kofler und Herrn Botsin auch gestern wieder eine im ganzen angemessene Vertretung. Als Fenton hatte Herr Vogelstrom einige Fortschritte zu verzeichnen, namentlich in Hinsicht auf eine ruhigere Tongebung. So konnte es nicht fehlen, daß das schöne Organ des Sängers mit dem Vortrag der Romanze einen lebhaften Erfolg errang. Der trinkfeste, feuchtfröhliche Falstaff des Herrn Marx ist bekannt und wurde auch gestern gebührend gewürdigt. Desgleichen fügten sich die Herren Sieder und Banderstetten in glücklicher Verkörperung ihrer Karikaturrollen bestens ins Ensemble. Chor und Orchester lösten ihre Aufgaben recht wacker. Die Ouverture wurde frisch und schwungvoll und das Nokturno sehr zartsinnig interpretiert. Das Ballett war gut einstudiert. Wie der Kapellmeister waltete auch Herr Regisseur Gebrath seines Amtes mit Verständnis und war bemüht, durch angemessene Beleuchtung Leben in die Bühnenbilder zu bringen. ek.

Großh. Hof- und National-Theater. Die Intendanz teilt mit: Wegen Heiserkeit des Herrn Ludwig wird in der heutigen Aufführung von „Romeo und Julia" Herr Edgar Bolz vom Schauspielhause in Frankfurt a. M. die Rolle des Prinzen Eskalus spielen.

19. Kaim-Konzert im Musensaal. Als Hauptwerk gelangt Mittwoch, den 5. September unter Georg Schnevoigt's Leitung die nach dem gleichnamigen dramatischen Gedicht Byrons komponierte Symphonie „Manfred" von Tschaikowsky zur Erstaufführung. Das Werk, das sich in der Konception stark Berlioz's Harald-Symphonie nähert, begann sich Ende der neunziger Jahre rasch in Deutschland einzubürgern. Infolge der großen Länge des Werks mußte diesmal ausnahmsweise von der Mitwirkung eines Solisten Abstand genommen werden. Den zweiten Teil des Programms bilden „Prélude de déluge" von Saint Saëns (Solovioline Herr Konzertmeister Heyde) und die Lustspiel-Ouverture von K. von Keskel.

Hochschulnachrichten. Wie amtlich bekannt gemacht wird, ist der a. o. Professor der klassischen Philologie Dr. L. Radermacher zu Greifswald in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der Universität Münster versetzt worden. — Der Professor der Zoologie an der Forstakademie in Tharandt Dr. Arnold Jacobi ist als Direktor des Zoologischen und Anthropologisch-ethnographischen Museums in Dresden berufen worden als Nachfolger des Geh. Hofrats Dr. A. B. Meyer.

Arbeiterbewegungen.

* München, 4. Sept. Zwischen dem christl. Hilfs- und Transportarbeiterverband und der Direktion des Lagerhauses München-Ostbahnhof wurde ein Tarifvertrag abgeschlossen bezw. erneuert. Trotz verschiedener Verbesserungen erkennen lt. „Frkf. Ztg." die frei organisierten Arbeiter den Vertrag nicht an und legten gestern die Arbeit nieder.

* Berlin, 4. Sept. Die „Voss. Ztg." meldet aus Stettin: Die Beilegung des Ausstandes der Hafenarbeiter ist heute zu erwarten. — Der deutsche Holzarbeiterverband hat beschlossen, den noch bis zum 15. Januar n. J. laufenden Berliner Tarifvertrag zum 15. Oktober ds. Js. zu kündigen. Die Vertrauensmänner des Verbandes halten im Prinzip eine Erneuerung des Vertrages für wünschenswert, machen aber den Abschluß eines neuen Vertrages davon abhängig, daß für die Arbeiter günstigere Bedingungen vorgesehen werden.

* Pest, 4. Sept. Den streikenden Kohlenarbeitern in Petrosany wurde bei Androhung der Aussperrung als letzter Termin für die Wiederaufnahme der Arbeit Mittwoch abend gegeben.

Aus Rußland.

* Petersburg, 4. Sept. Vorgestern brannte auf dem Marine-Schießplatze infolge Selbstentzündung rauchlosen Pulvers ein chemisches Laboratorium nieder. Bei dem Brande sind 2 Mann in den Flammen umgekommen, 3 erlitten schwere Verletzungen. Die von den Zeitungen verbreiteten Gerüchte über eine Explosion in einem Pulverkeller, an der Revolutionäre beteiligt wären, sind falsch.

* Riga, 4. Sept. Das Kriegsgericht schloß die Revision des Prozesses der Kampfgenossenschaften ab. 24 Angeklagte wurden zu Zwangsarbeiten von 2 bis 15 Jahren verurteilt, 2 Frauen wurden freigesprochen.

* Tiflis, 4. Sept. Eine in Etschmiadsin abgehaltene armenische Volksversammlung hat eine Resolution angenommen, in der die Versammlung als gesetzliche Volksvertretung bezeichnet und in der erklärt wird, daß sie verpflichtet sei, die Forderungen des Volkes zu befriedigen. Ferner nahm die Versammlung das Recht in Anspruch, sich in allen das gesamte Rußland, besonders aber Kaukasien berührenden Fragen zu äußern. Von der Minderheit war eine Resolution beantragt

MARCHIVUM

worden, nach der die Versammlung berechtigt sein solle, versuchsweise für ein Jahr Schulprogramme und Statuten auszuarbeiten, in Bezug auf die übrigen Fragen aber als Vorbereitungskongreß für eine zukünftige Nationalversammlung gelten solle.

* Helsingfors, 4. Sept. Die Untersuchung über die Teilnahme der Finländer an dem Aufstande in Sweaborg ist zu Ende und ergab, daß 150 Finländer unter Führung eines gewissen Kantal, der selbst verwundet und gefangen ist, daran teilnahmen. Von den Schuldigen befinden sich 79 in Haft. Der Prozeß wird vom Gericht in Abo geführt. General Gontscharow, den der Kaiser zur Untersuchung der militärischen Unruhen in Sweaborg entsandt hat, ist hier eingetroffen.

* Kronstadt, 4. Septbr. Die Kaiserin Witwe und Großfürst Michael Alexandrowitsch sind heute nachmittag mit der kaiserlichen Jacht „Poljarnaja Swjesda" nach Dänemark abgereist. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Christoph von Griechenland gaben den Abreisenden das Geleit und kehrten später auf der kaiserlichen Jacht „Alexandria" nach Peterhof zurück.

*** Stockholm, 4. Sept. Wie dem Svenska Telegrammbyran aus Helsingfors gemeldet wird, überfielen heute Nachmittag zwei bewaffnete Männer die dortige Bank-Filiale, bedrohten das Personal mit Revolvern und raubten einen Geldbetrag im Werte von etwa 9000 M. Eine verdächtige Person wurde verhaftet.**

* Riga, 4. Sept. Gegen einen **der stark besetzten Straßenbahnwagen, die wegen des Ausstandes der Straßenbahner nur den Aushilfsverkehr unter Polizeischutz vermitteln, wurde eine Bombe geworfen, wodurch ein Passagier und ein Schutzmann verletzt wurden.**

* Berlin, 4. Sept. Die „Russische Korrespondenz" erhält das nachstehende Telegramm: Petersburg, 4. Septbr., 1 Uhr 15 Nm. In Bezug auf die Einsetzung der Diktatur ist eine vorläufige Entscheidung getroffen worden. Auf eine direkte Frage des Ministerpräsidenten Stolypin erklärte der Kaiser, daß er vorläufig von der Diktatur absehen wolle. — Ein Gerücht, das sich noch nicht kontrollieren konnte, das aber aus guter Quelle stammt, besagt, daß Graf Witte gestern im strengsten Inkognito in Peterhof eingetroffen ist.

* Petersburg, 5. Sept. Das Zentralkomitee der revolutionären Sozialisten hat eine Bekanntmachung erlassen, in der gesagt wird, daß General Min aufgrund des Richtspruches der fliegenden nördlichen Abteilung der revolutionären Sozialisten getötet wurde.

*Petersburg, 5. Sept. Der Ministerrat hat in seiner Sitzung vom 4. September beschlossen, ein Regierungskommunique zu erlassen, durch das die Gerüchte, denen zufolge die Regierung beabsichtige, das dem Kosakenheere gehörige Landeigentum zu konfiszieren und unter die Bauern zu verteilen, als Erfindung böswilliger Elemente bezeichnet werden, die im Kosakenheere Beunruhigung hervorrufen und die traditionelle Ergebenheit desselben gegen Thron und Vaterland untergraben wolle. Das Kommunique erinnert daran, daß die Ländereien dem Kosakenheer durch kaiserliche Urkunden auf ewige Zeiten verliehen wurden und nicht enteignet werden können. Bei der Durchführung der Agrarformen werde die Regierung, wie schon öfters festgestellt worden sei, an dem Grundsatz der Unantastbarkeit des Privatbesitzes festhalten.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Trier, 4. Septbr. Nach Schluß der Vorstellung in dem amerikanischen Zirkus Buffalo Bill überfuhr ein Straßenbahnwagen in dem Straßengedränge einen Mann, der vollständig zermalmt wurde.

* Aachen, 4. Sept. Das Dampfsägewerk von Bitsch u. Giesen, sowie das Holzlager ist gänzlich niedergebrannt.

* Kassel, 4. Sept. Feuer vernichtete die Holzvorräte, das Maschinenhaus und die Mühle der Holzhandlung Baetz in dem Vororte Niederzwehren.

* München, 5. Sept. Wie die „M. N. N." melden, ist der Legationsrat bei der bayerischen Gesandtschaft in Berlin Graf zu Ortenburg-Dambach zum Geschäftsträger der bayerischen Gesandtschaft in Paris ernannt worden. Der Legationssekretär bei der bayerischen Gesandtschaft in Rom, Freiherr von Cornelius wurde von Rom nach Berlin versetzt.

* Hamburg, 4. Septbr. Die „R. H. B." meldet: Einer Depesche aus Valparaiso zufolge sollen Petroleum führende Felder in der Provinz Curico entdeckt worden sein. Näheres fehlt.

* Hamburg, 4. Sept. Auf der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn wurden große Betrügereien bei Bedienung der Fahrkartenautomaten aufgedeckt.

* Kiel, 4. Sept. Im Hohenzollernparke wurde die Leiche einer 20jährigen Berliner Dame im Wasser aufgefunden. Die Leiche wies eine Kopfverletzung auf, sodaß ein Verbrechen wahrscheinlich ist.

* Berlin, 4. Sept. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Newyork: Die amerikanischen Behörden des Staates Arizona entdeckten unter der mexikanischen Grenzbevölkerung eine Verschwörung zur Herbeiführung einer Revolution in Mexiko.

* Nymwegen, 4. Sept. Bei Nymwegen wurde der Raddampfer „Taunus" der Frankfurter Aktiengesellschaft für Rhein- und Mainschiffahrt von einem kleinen Schraubenboot angefahren und sank sofort. Die Mannschaft konnte sich retten, der Schiffsführer des Schraubenbootes ist angeblich ertrunken.

* Genf, 4. Sept. Heute Nachmittag wurde hier unter Vorsitz des Bundesrats Ruchet der zweite internationale Kongreß für Wohnungshygiene eröffnet. Die meisten europäischen Staaten sowie eine Angahl Städte haben Delegierte entsandt, so Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien, Frankreich, Schweden, Rußland, Spanien, Griechenland, Bulgarien, Serbien und die Schweiz; von Städten: Dresden, Prag, Budapest, Venedig, Rom, Barcelona, Madrid, Lissabon, Paris, Antwerpen, Stockholm, Moskau etc. Bundesrat Ruchet sowie der Präsident des Staatsrates begrüßten den Kongreß im Namen der schweizerischen und der Genfer Behörden.

* Wien, 4. Sept. Der bei Innichen von der „Kleinen Zinne" abgestürzte Berliner Redakteur Höber wurde heute ins Allgemeine Krankenhaus nach Innichen gebracht. Die Meldung, daß er seinen Verletzungen erlegen sei, bestätigt sich nicht.

* Prag, 4. Sept. Wie die Abendblätter aus Asch melden, ereignete sich heute Vormittag bei der Station Roßbach der Lokalbahn Roßbach-Adorf ein Eisenbahnunglück, wobei ein Oberingenieur getötet und ein Inspektor schwer verletzt wurde.

* London, 5. Sept. Der Herzog von Connaught wird heute eine Reise nach Deutschland antreten, um dort den Manövern beizuwohnen.

* Newyork, 4. Sept. Aus Mexiko wird gemeldet: Eine Anzahl Delegierter zum internationalen Geologenkongreß wollte den Krater Pico de Colima, eines noch tätigen Vulkans, besichtigen. Als sie sich dem bisher noch nicht erforschten Kraterrande näherten, schlug plötzlich eine Flamme hervor und versengte alle, einige schwer, und zwang die Forscher zum eiligen Rückzug. Der Unternehmung gehörten lt. „Köln. Ztg." auch Georg Berg und Rudolf Stabber aus Berlin an. Die Namen scheinen verstümmelt und die Angabe Berlin ungenau zu sein.

* Kalkutta, 5. Sept. Die Hungersnot infolge des Mißratens der Reisernte in Bengalen greift weiter um sich. Die Reispreise haben eine abnorme Höhe erreicht. Die Eingeborenen plündern die Lagerhäuser.

Zum Wechsel in der Leitung des Kolonialamtes.

(Siehe Artikel! D. Red.)

* Berlin, 4. Sept. In der heutigen Versammlung des Aufsichtsrats der Darmstädter Bank sprach der Vorsitzende dem Direktor Dernburg zu seiner Ernennung zum Leiter der Kolonialabteilung die Glückwünsche des Aufsichtsrats aus, indem er zugleich der Genugtuung Ausdruck gab, die nicht nur der Aufsichtsrat der Darmstädter Bank, sondern der gesamte Kaufmannstand über die Ernennung des Direktors Dernburg empfinde. Die vom Direktor Dernburg erbetene Entlassung aus den Diensten der Bank wurde ihm unter dem Ausdruck des wärmsten Dankes für seine Tätigkeit vom Aufsichtsrat erteilt. Direktor Dernburg teilte mit, daß er die sämtlichen Aufsichtsratsstellen, die er bisher innegehabt, niedergelegt habe.

Eine Ehrengabe für die Retter von Courrieres.

* Berlin, 4. Sept. Infolge einer von dem Oberbürgermeister Kirschner erlassenen Aufforderung sind 5910,50 M. als Berline Ehrengabe für die Retter von Courrieres eingegangen.

Ein Automobilunfall des Prinzen Rupprecht von Bayern.

* München, 4. Sept. Prinz Rupprecht von Bayern erlitt gestern nachmittag, von Mühldorf kommend, nahe dem historischen Schlachtfelde bei Ping einen Automobilunfall. Das Automobil fuhr an einen Pfeiler und stürzte um. Alle Insassen wurden aus dem Automobil herausgeschleudert, erlitten indessen keine Verletzungen.

Ueberschwemmungen.

* Lahore (Indien), 4. Sept. In der Provinz Behar ist eine Ueberschwemmung eingetreten. Die Indigoernte ist verdorben und die Ernte der Nahrungsmittelgewächse vernichtet. Zahlreiche Ortschaften sind fortgeschwemmt, auf den Feldern steht das Wasser etwa neun Fuß hoch und bildet eine meilenweite Wasserfläche. Die obdachlosen Bauern flüchteten auf die höher liegenden Landstraßen, auf denen das Wasser Lücken gerissen und die Brücken fortgespült hat. Die hungerleidende Bevölkerung plündert die wenigen übriggebliebenen höhergelegenen Weizenfelder, worauf das Getreide noch nicht reif ist, ohne das Verbot der Landpolizei zu beachten.

* Saint-Louis (Senegambien), 4. Sept. Die Eisenbahn- und Telegraphenverbindung mit Kayes ist wieder hergestellt. Die Ueberschwemmung ist im Abnehmen, am Unterlauf des Senegals ist dagegen das Wasser beträchtlich gestiegen. Europäer sind bei der Ueberschwemmung nicht umgekommen. Beim Einsturz der Brücke in Bammako sind fünf Eingeborene ertrunken. Die Verwaltung hat Maßnahmen getroffen zur Verhütung einer Epidemie. — Nach Meldungen aus Dakar sind die Ueberschwemmungen zurückgetreten. Zehn Eingeborene sind ertrunken. Der Verlust an Waren und Immobilien ist sehr groß.

Erdbeben.

* Bassa-Terre (Guadeloupe), 4. Sept. Die französischen Antillen werden andauernd von starken Regengüssen und Stürmen heimgesucht. In Martinique und Santa Lucia wurden Erdstöße verspürt, die jedoch keinen Schaden anrichteten.

Volkswirtschaft.

Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Die ersten sechs Monate dieses Jahres haben, wie sich auf Grund der jetzt vorliegenden Abrechnungen übersehen läßt, ein außerordentlich befriedigendes Betriebsresultat ergeben. Obwohl die Gesellschaft nicht wie in den beiden Vorjahren, in der Lage war, Extragewinne zu erzielen, so darf angenommen werden, daß die Betriebsüberschüsse des laufenden Geschäftsjahres sich mindestens auf der Höhe des letzten Jahres halten. Auch für das nächste Jahr erscheinen die Aussichten angesichts des wachsenden Ueberseeverkehrs günstig, was am besten durch die Tatsache belegt wird, daß die Gesellschaft auf fast allen ihren Linien in empfindlicher Weise an Materialmangel leidet und vielfach genötigt ist, minderwertiges fremdes Material zu mieten. Für die Gesellschaft ergibt sich hieraus die Notwendigkeit, den steigenden Anforderungen des Verkehrs durch Vergrößerung ihrer Flotte gerecht zu werden. In der nordatlantischen Fahrt für welche die Vermehrung des Materials in erster Linie in Betracht kommt, haben sich bisher in besonderem Maße die beiden neuen Riesendampfer „Amerika" und „Kaiserin Auguste Viktoria" bewährt. Diese beiden neuesten Schiffe der Gesellschaft vermochten bisher nicht die Hälfte der Zahl von Passagieren aufzunehmen, die zur Beförderung mit ihnen sich meldete. Die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie hält es daher für geboten, den Betrieb mit dieser Klasse von Schiffen durch den Bau ähnlicher Dampfer mit der Zeit zu einem regelmäßigen wöchentlichen Dienst zu erweitern. Ferner hat sich ein besonders dringlicher Materialbedarf auf den Linien Hamburg-Südamerika, sowie Hamburg-Westindien ergeben. Ferner steht die Gesellschaft im Begriff, eine neue Schnelldampferlinie unter deutscher Flagge zwischen Genua und den La Plataſtaaten sowie Brasilien zu eröffnen. Sie hat für diesen Zweck zunächst den Bau zweier Schnelldampfer in Aussicht genommen. Nicht minder groß ist der Bedarf für eine Vermehrung der Fahrten in den chinesischen Gewässern und für die Beschaffung geeigneter Schiffe für den neuerdings eröffneten Verkehr mit den Häfen des Sudans und des persischen Golfes. Es liegt auf der Hand, daß die erheblichen Kosten, welche mit der Durchführung einer solchen Flottenvermehrung verbunden sind, nur zu einem Teil aus den laufenden Betriebsüberschüssen gedeckt werden können, und das die Verwaltung deshalb die Zustimmung der Aktionäre zu einer entsprechenden Erhöhung des Aktienkapitals erbitten muß. Die Verwaltung beabsichtigt daher, einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung den Antrag auf Neuausgabe von 20 Millionen Mark Aktien zu unterbreiten, für welche das Bezugsrecht in erster Linie den gegenwärtigen Aktionären zu einem entsprechenden Kurse angeboten werden soll.

Die **Anglo-Oesterreichische Bank** ruft eine Rhederei-Aktiengesellschaft für den Verkehr zwischen der unteren Donau und den Häfen am atlantischen Ozean ins Leben, welche vorläufig sechs Dampfer mit 35 000 Tonnen Tragfähigkeit in Dienst stellen soll. Der Generaldirektor der neuen Gesellschaft wird der bisherige Direktor einer englischen Rhederei, Eugen Pollacsek, sein. Die Gesellschaft wird den Verkehr im Anfange des Jahres 1907 aufnehmen.

Telegramme.

* Köln, 4. Sept. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrats des Hoerder Bergwerks- und Hüttenvereins wurde der Abschluß für 1905/06 vorgelegt. Derselbe weist einen Bruttogewinn auf von M. 8 084 150 (i. V. 6 407 675 Mark), von denen M. 3 023 714 (i. V. M. 3 029 850) zu Abschreibungen verwendet werden sollen. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung der Aktionäre vorzuschlagen, nach Dotierung des gesetzlichen Reservefonds und nach Deckung der satzungs- und vertragsmäßigen Tantieme eine Dividende von 15 Proz. auf die Prioritätsaktien, von 10 Proz. auf die Stammaktien zu verteilen und den verbleibenden Rest von M. 353 376 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 3. Sept. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Noordam", am 25. August von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 3. Septbr. Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 26. August von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Antwerpen, 4. Septbr. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 25. August von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7 direkt am Hauptbahnhof.

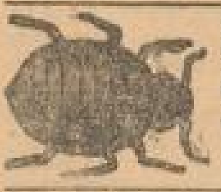
Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum 31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Konstanz	3,66				3,54		
Waldshut					2,86		
Hüningen	1,95	1,91	1,85	1,92	1,94	1,93	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,42	2,41	2,35	2,84	2,37	2,37	N. 6 Uhr
Lauterburg				3,66	3,66		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,79	3,75	3,71	3,67	3,68	3,70	2 Uhr
Germersheim				3,42	3,37		V.-P. 12 Uh.
Mannheim	3,14	3,09	3,06	2,99	2,96	2,99	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,85	0,82	0,76	0,74	0,68		V.-P. 12 Uhr
Bingen	1,60				1,49		10 Uhr
Kaub	1,77	1,74	1,72	1,68	1,64	1,61	2 Uhr
Koblenz	1,86				1,74		10 Uhr
Köln	1,27		1,56	1,54	1,50		2 Uhr
Ruhrort	1,05				0,85		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,14	3,10	3,18	3,00	2,97	2,99	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,46		0,40	0,50	0,39		V. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: **Fritz Kayser**,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: **Rich. Schönfelder**;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
I. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: **Franz Kircher.**
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist, außer Sauberkeit und Abhärtung, eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge Mutter am liebsten ein Nährmittel, das naturgemäß ist, sich nicht aus chemisch veränderten Bestandteilen zusammensetzt. Kein Nährmittel dürfte solchen Anforderungen besser entsprechen, als das aus reiner Alpenmilch, feingemahlenem Weizenzwieback und Zucker bestehendem Nestle'schen Kindermehl, welches vor Darm- und Magen-Katarrhen schützt.

Mondamin-Milchspeise, ist eine ausgezeichnete Nahrung für Kinder nach dem Zahnen.
Mondamin verhindert das schnelle Gerinnen der Milch im Magen, so daß sie leichter verdaulich wird.
Mondamin wird von Aerzten hierzu gern empfohlen.
68180


1. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Eberhard Meyer konzessionierter Kammerjäger.
Mannheim T 6, 30. Heidelberg Hauptstr. 148.
Seit 14 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung.
64563

Ueberall zu haben
Sargs Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
4878

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Tierborax-Parfüm, in Flacons zu M. 1.– u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
1285

NESTLE's Kindermehl
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
81 ,6

An Mannheims Einwohnerschaft!

Ueberall, wo Badener wohnen, rüstet man sich zur begeisterten

Feier des achtzigsten Geburtstages

unseres geliebten Landesherrn

Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Auch in der Stadt Mannheim, deren mächtigste Entwickelung in die segensreiche Regierungszeit Großherzog Friedrichs fällt, regt sich ein edler Wetteifer, dem greisen Fürsten zu dem bevorstehenden seltenen Feste die ehrfurchtsvollste Huldigung darzubringen.

Neben den alljährlich am 9. September stattfindenden Veranstaltungen ist geplant, durch einen

öffentlichen Festakt

auf dem Friedrichsplatz mit **nachfolgendem Promenade-Konzert und ein großes Volksfest auf den städtischen Rennwiesen** den weitesten Bevölkerungsschichten Gelegenheit zur tätigen Anteilnahme an der Feier zu geben.

Aus Kreisen der hiesigen Bürgerschaft ist nunmehr angeregt worden, außerdem am **Samstag, 8. September, abends** eine im größeren Rahmen sich bewegende allgemeine

Vorfeier

zu veranstalten, ein Gedanke, der allenthalben lebhaften Anklang und freudige Zustimmung gefunden hat. Zur Ausführung der Idee hat sich aus den unterzeichneten Vertretern der verschiedensten Gesellschaftsklassen und Berufsstände ein Komitee gebildet. Die Vorfeier soll im

Nibelungensaal des Rosengartens

abgehalten werden, der von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt worden ist. Ihre dankenswerte Mitwirkung bei der Feier, deren Mittelpunkt die **Festrede** bilden wird, haben bereits die hiesigen **Männergesangvereine** und das **Kaim-Orchester** zugesagt, sodaß ein schöner, eindrucksvoller Verlauf der Feier mit Sicherheit erwartet werden darf.

Wir laden die hiesige Einwohnerschaft freundlichst ein, sich an der geplanten Vorfeier des Jubeltages unseres ehrwürdigen Landesfürsten, die zugleich die erhebende Einleitung der hiesigen Festlichkeiten zum goldenen Hochzeitsjubiläum des Großherzoglichen Paares bilden soll, in recht großer Zahl beteiligen zu wollen.

Mannheim, den 30. August 1906.

Altstadt, Martin, Kaufmann.
Baro, Ludwig, Stadtrat.
Bassermann, Ernst, Stadtrat und Reichstagsabgeordneter.
Bassermann, Rudolf, Kaufmann.
Bauer, Josef, Stadtdekan.
Baumann, Karl, Professor.
Battenstein, Josef, Stadtrat.
Beck, Otto, Oberbürgermeister.
Bender, Alois, Konsul.
Bender, Augustin, Fabrikant.
Bender, Friedrich, Kaufmann.
Bensheimer, Julius, Buchdruckereibesitzer, Vertreter der Neuen Badischen Landeszeitung.
Bensinger, Adolf, Fabrikant.
Börsig, Ludwig, Stadtpfarrer und Präses des Kath. Arbeitervereins.
Brey, Math., Chefredakteur, Vertreter des Neuen Mannheimer Volksblattes.
Brosien, Dr. Richard, Bankdirektor und Konsul.
Bruch, Karl, Vorsitzender des Evang. Arbeitervereins.
Bumiller, Eugen, Direktor.
Christ, Gustav, Landgerichtspräsident.
Christian, Paul, Stadtpfarrer.
Clemm, Dr. Adolf, Kommerzienrat.
Danziger, Beno, Fabrikant.
Darmstädter, Viktor, Kaufmann und Vorsitzender des Verkehrsvereins.
Duttenhöfer, Alfred, Stadtrat.
Dyckerhoff, Hermann, Kommerzienrat.
Eckhard, Karl, Geh. Kommerzienrat.
Eisele, Adolf, Kaufmann.
Eisenlohr, Moritz, Stadtbaurat.
Engelhorn, Dr. Fr., Fabrikant.
Eich, Fr. Herm., Fabrikant.
Faller, Ernst, Major und Distrikts-Kommandeur der Gendarmerie.
Fendel, Joh. Konr., Stadtrat und Reederei-Direktor.
Ficks, Phil., Kaufmann.
Frank, Karl, Vorstandsmitglied des Arbeiterfortbildungs-Vereins.
Fuchs, Phil., Direktor und Veterinärrat.
Forrer, Joh., Fabrikant.
Fulda, Wilhelm, Mitglied des Stadtverordneten-Vorstandes.
Geiger, August, Kaufmann.
Gengenbach, Aug., Hofbuchdruckereibesitzer, Vertreter des Mannheimer Tageblattes.
Gérard, Dr. M. E., Chefredakteur, Vors. des Journalisten- und Schriftsteller-Vereins.
Gießler, Josef, Amtsgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter.
Gläser, Herm., Kaufmann und Stadtverordneter.
Gordt, Heinr., Schlossermeister und Stadtverordneter.
Grieser, Eugen, Privatmann.
Groß, Karl, Altstadtrat.
Groß, Daniel, Stadtrat und Obermeister der Metzger-Innung.
Haas, Isidor, Bank-Direktor.
Haas, Karl, Geh. Kommerzienrat.
Hagemann, Dr. Karl, Intendant des Gr. Hof- u. National-Theaters.
Haug, Ferd., Geh. Hofrat, Großh. Gymnasiums-Direktor.
Haußer, Karl, Stadtverordneter und Sekretär der Handwerkskammer.
Heisler, Karl, Hof-Juwelier.
Herrmann, Georg, Zimmermeister, Stadtverordneter und 2. Vorsitzender der Handwerkskammer.
Henck, Dr. Gustav, Medizinalrat und Stadtverordneter.
Hirsch, Emil, Großkaufmann.
Hirsch, Louis, Großkaufmann.
Hirschhorn, Fritz, Stadtrat.
Hitzig, Wilhelm, Stadtpfarrer.
Hoffmann, Otto, Fabrikdirektor.
Hohenemser, Dr. Gustav, Bankier.
Hollander v., Ed., Bürgermeister.
Junghanns, Erster Staatsanwalt.
Kallenberger, Georg, Oberschützenmeister.
Katz, Alfred, Druckerei-Besitzer, Vertreter des städt. Theater- und Konzertanzeigers.
Kern, Heinrich, Stadtverordneter und Vorsitzender des Grund- und Hausbesitzer-Vereins.
Klein, Dr. Karl, Stadtverordneter und Rechtsanwalt.
Koch, Dr. Fr., Oberamtsrichter und Stadtverordneter.
Kocher, Herm., Kunst- und Handelsgärtner.
König, Andreas, Mitglied des Stadtverordneten-Vorstandes und Vorsitzender des Gewerbevereins- und Handwerkerverbandes.
König, Friedrich, Rechtsanwalt und Stadtverordneter.
Küllmer, Heinrich, Präsident der Liedertafel.
Ladenburg, Karl, Geh. Kommerzienrat.
Lamerdin, Adam, Glasermeister und Stadtverordneter.
Landmann, Ludwig, Stadt-Syndikus.
Lang, Edm., Geh. Regierungsrat, Amtsvorstand.
Lanz, Karl, Fabrikant.
Lenel, Alfred, Privatmann.
Lenel, Viktor, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer und Mitglied der Ersten Kammer.
Leonhard, Josef, Stadtrat, Präsident der Handwerkskammer und Mitglied der Ersten Kammer.
Löwenhaupt, Fr., Stadtverordneter und Tünchermeister.
Löwenhaupt, Heinr., Stadtrat.
Ludwig, F. A., Baumeister.
Maas, Heinrich, Direktor.
Magenau, Emil, Mitglied des Stadtverordneten-Vorstandes.
Mainzer, Isak, Stadtrat.
Martin, Paul, Bürgermeister.
Mayer, Emil, Landtagsabgeordneter.
Mayer-Dinkel, Gustav, Fabrikant und Stadtverordneter.
Mayer-Reinach, Ad., Kaufmann.
Melchers, Emil, Direktor und Konsul.
Menger, Franz, Privatmann.
Mollier, Edm., Kommandant der Freiw. Feuerwehr.
Morgenroth, Ignaz, Kaufmann.
Mundinger, Fr., Vorsitzender des Ausschusses des Ortsverbandes der Deutschen Gewerkvereine.
Müller, Ernst, Direktor, Vertreter des Mannheimer General-Anzeigers.
Netter, Eli, Juwelier.
Nicolai, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.
Noether, Emil, Kaufmann.
Pallenberg J., Fabrikant.
Peter, L. J., Fabrikant.
Pfisterer, Alex., Geh. Oberregierungsrat, Landes-Kommissär.
Reinhardt, Emil, Kaufmann und Stadtverordneter.
Reinmuth, Leopold, Reallehrer und Stadtverordneter.
Reiß, Karl, Geh. Kommerzienrat, Generalkonsul und Mitglied der Ersten Kammer.
Reuther, Karl, Fabrikant.
Richter, Rudolf, Geh. Regierungsrat, Reichsbank-Direktor.
Ritter, Robert, Bürgermeister.
Röchling, Aug., Kommerzienrat.
Rosenfeld, Karl, Fabrikant.
Sauerbeck, Rich., Brauerei-Direktor und Obmann des bad. Sängerbundes.
Scheublin, Aug., Privatmann.
Schmelcher, Heinrich, Sparkassen-Direktor und Vorsitzender des Vereins städt. Beamter.
Schmitt, August, Hofschuhmachermeister.
Schneider, Georg, Prediger.
Schott, Dr. Sigm., Stadtbeirat und Vorstand des Statist. Amtes.
Schunck, Franz, Kaufmann.
Schweitzer, Ed., Fabrikant.
Schwenzke, Christian, Hofkürschner.
Selb, Georg, Fiskalanwalt und Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes.
Seubert, Max, Major z. D.
Sickinger, Dr. Anton, Stadtschulrat.
Sinner, Karl, Fabrikant.
Soherr, Herm., Bankier.
Stackelhaus, Wilh., Kaufmann.
Steckelmacher, Dr. Moritz, Stadtrabbiner.
Stehberger, Dr. Gg., Medizinalrat.
Sternberg, Oskar, Direktor und Vizekonsul.
Stetter, Fr. Jos., Kaufmann.
Strauß, Jak., Kaufmann.
Teicher, Louis, Bankdirektor und Stadtverordneter.
Tillessen, Rudolf, Architekt.
Thorbecke, Julius, Fabrikant.
Ulm, Robert, Bezirkstierarzt und Stadtverordneter.
Vogelsgesang, Ant., Stadtrat.
Wachenheim, Fr., Kaufmann und Stadtverordneter.
Waldeck, Herm., Kaufmann.
Wanner, Christof W., Kaufmann.
Weingart, Karl, Kaufmann.
Weinreich, Heinrich, Schneidermeister und Präsident der Großen Karnevalgesellschaft Feuerio.
Wenk-Wolff, K., Generaldirektor.
Weinnels, Gg., Privatmann.
Weyl, Dr. E., Fabrikant und Vizepräsident der Handelskammer.
Wiedemann, Otto, Oberlehrer und Stadtverordneter.
Wüst, Otto, Stadtverordneter und Bankdirektor.
Wurz, Arnold, Privatmann.
Zeiler, Wilhelm, Kommerzienrat, Bankdirektor.
Zimmern, Heinrich, Kaufmann.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Fritz Geissmar
K 7, 33. [5411] Tel. 2393.

Von der Reise zurückgekehrt
Dr. A. Hanser, Kaiserring 38, parterre.

Von der Reise zurück
Med.-Rat Dr. Heuck
M 7, 8. 66146 Telefon 843.

Zum 9. und 20. September.
80. Geburtstag Sr. K. Hoh. d. Grossherzogs und Goldene Hochzeit
Fahnen, Flaggen, Banner
von Schiffsflaggentuch. 66148
Festkatalog gratis und franco.
F. C. Menger, Mannheim, N 2, 1
Niederlage der Bonner Fahnenfabrik. Tel. 569.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Zahn-Atelier **F. Lotz**
O 3, 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3188
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
Mässiges Honorar. 64147

Nicht im Tapetenring!
Tapeten
Vorgerückter Saison wegen **Ausverkauf** der gesamten diesjährigen Lager-Bestände (bis zu 30 % Rabatt).
Reste zur Hälfte der bisherigen Preise.
A. Wihler, O 3, 4a, Planken, Tel. 676
65373 II

Zinkos · Holzschnitte · Autos
Clichées
für alle Branchen
Sachs & Co., Mannheim
Erste Auszeichnungen, Ehrendiplom & goldene Medaillen
Fernsprecher 219
64734

Seidenhaus
Richard Kerb Nachf.
Inh. Otto Loew
Telephon 604 · Mannheim · Planken, P 2, 1
empfiehlt stets das Neueste in:
Seidenstoffen, Samten, Blousen, Jupons, Roben, Tüllen, Spitzen, Besätzen, Seiden-Band, Gürtel, Pompadours, Boas und einschlägigen Mode-Artikeln. 63913
Muster stets gerne zu Diensten.

Ruhrkohlen
sämtliche Sorten,
engl. Anthracit-Kohlen, **Ruhr-Brechcoos für Zentralheizungen,** sowie Ruhr-Gascoos, Eiform- und **Braunkohlenbrikets,** Anfeuerholz 65753
empfiehlt zu Tagespreisen franko Haus.
J. K. Wiederhold
Luisenring 37. — Telephon 616

Ia. Ruhrkohlen
Koks und Brennholz
liefern in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen 65581
Gebr. Kappes, U 1, 20.
Telephon 852.

Sofort Geld
auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 32770
Heinrich Seel
Auktionator
Q 3, 16, parterre.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, 6. Septbr. 1906, nachmittags 12½ Uhr, werde ich in Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 40067
1 Pianino.
Mannheim, 5. Sept. 1906.
Haag,
Gerichtsvollzieher.

Die von dem Gräfl. von Oberndorff'schen Rentamt Neckarhausen angezeigte
Grasversteigerung
in Neckarhausen findet nicht am Mittwoch, den 5. d. Mts., sondern am Freitag, den 7. September, nachm. 2½ Uhr statt. 40064

Versteigerungs-Lokal
G 5 No. 10.
Ab- Möbel, Betten, Gegenstände jed. Art, Näh- u. Stickmaschinen. Leuten in fester Stelle ist Teilzahlung gestattet. 5092

Gegen bare Zahlung
kaufe u. verkaufe fortwährend jeden Posten Möbel, (neu u. gebraucht), Waren u. Gegenstände jed. Art, Pfandscheine etc. Uebernehme Vorstehendes zum Versteigern oder Verkauf und gewähre höchsten Barvorschuß.
Fritz Best, Auktionator, P 5, 4. Tel. 2705. [35860]

Obstversteigerung.
Ein Teil des städt. Obstertrágnisses am Waldweg, Riedeichweg und Schindkautweg wird am Donnerstag, 6. Septbr. 1906, nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle versteigert. Zusammenkunft bei der Niederbrücke in Neckarau.
Mannheim, 1. Septbr. 1906.
J. V.: Zahn.

Grasversteigerung.
Das Graserträgnis des städt. Wiesengrundstücks Lgb. Nr. 13789 zwischen der Schwetzingerlandstraße und der Bahn, Los Nr. 4 und 6 im Maße von 8790 qm wird am Donnerstag, 6. Septbr. 1906, vormittags 9 Uhr auf dem Rathause in Neckarau an den Mindestbietenden öffentlich versteigern.
Mannheim, 1. Septbr. 1906.
J. V.: Zahn.

Aufbewahrungs-Magazin
R 6, 4. R 6, 4.
Lagerung von ganzen Hauseinrichtungen, Koffern und sonstigen Gegenständen. 36667

An- u. Verkauf v. gebr. Möbel
R. Gramlich.

Brieftaubenzucht
Rassetauben jeder Art
St. F. Mitteldorf,
T 2, 16, 1 Treppe.

Mannheim Planken P 3, 14. II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

Reelle Heirat!
Zwei Schwestern 20 u. 22 Jahre protest. Halbwaisen, mit 20000 Mk. Vermögen, wünschen auf diesem Wege mit Herren zwecks Heirat bekannt zu werden. Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos. Offerten unter C. 626 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Feines Friseurgeschäft
Äußerst rentabel, in bester Lage der Stadt Köln wegzugshalber sofort zu verkaufen. Letzter Jahresumsatz 12.500 M. Reinverdienst 4,500 M. Kaufpreis 5,500 M. bar incl. Warenlager, welches ca. 2,500 M. beträgt. Off. u. K. J. 2184 an Rudolf Mosse, Köln. 9415

Verloren.
Verloren: eine Füllfeder. Gegen Belohnung abzugeben 5069 D 7, 6.

Entlaufen
Schottischer Schäferhund entlaufen. 5087
Abzugeben S 6, 18, 2. St.

Unterricht.
Französisch erteilt Pariserin zu Hause und in Familie. 5073
M. Schmitt-Soubert, R 7, 11, III.

Gesang-Unterricht
für Unbemittelte ert. Opernsängerin, Methode berühmter italien. Meister. Honorar pro Stunde 1 Mk. Offerten unter Nr. 40039 an die Expedition. 40039

Vermischtes.
Dr. jur.
sucht pass. Nebenbeschäftigung. Off. unter Nr. 5067 an die Exp.

F. L. 10
Bin bestimmt da. Freue mich sehr. G. u. K. 40042

Heirat. Witwer, Anfang 40er, mittlerer Beamter, in sicherer Stellung mit eigenem Anwesen und schönem Vermögen, 3 erwachsene Kinder, wünscht mit einem Fräulein zwecks Heirat bekannt zu werden. Kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten erbeten unter J. H. 5060 an die Exped. d. Bl.

Junger Herr wünscht mit lebenslust., hübscher Dame in Verkehr zu treten behufs Heirat. Gefl. Offert. sub. 5071 an die Exp. d. Bl. 5071

Herren-Wäsche
Durchaus erfahrener Zuschneider übernimmt für Geschäfte das Zuschneiden und die Anfertigung sämmtlicher Herrenwäsche.
Offerten unter Nr. 5078 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleidermacherin
empfiehlt sich. 5076
Meerfeldstr. 51, 1 Tr. lks.

Täglich süßen **Apfelmost**
per Liter 24 Pfg.
Fröhlichstr. 35. — M 4, 11.

Für ein Kind wird Kosthaus gesucht. 5077
Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 5077 an die Exped.

Geldverkehr.
10 000 Mark, 2. Hypothek,
gesucht, sofort oder später.
Offerten unter K. K. 19180 an die Exped. d. Bl.

1000 Mark
gesucht auf gute Sicherheit und monatliche Rückzahlung von 50 Mark. Sicheres Einkommen von 250 M. monatl. Offerten unter Nr. 5096 an die Exped. ds. Bl. 5096

Ankauf
Ein noch guterhaltenes gebrauchtes
Fahrrad
für großen Mann baldigst zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 40068 an die Exped. d. Bl.

Suche einen schwarzen **Pudel,** große Rasse, nicht über 1 Jahr alt, zu kaufen.
Jean Clermouts,
Saalbau Theater.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194
Georg Dambach, T 2, 22.

Verkauf.
Feinmechaniker- oder Uhrmacher-Drehstuhl m. Zubeh. gesucht. 5051
Gefl. Offerten unter Nr. 5051 an die Exped. d. Bl.

Ein Carambolage-Billard, elektr. Lüster, ein Gasofen, Nähmaschine, Diplomatenschreibtisch, pol. Bettstelle mit Roßhaarmatr., Ladentheke, bess. Kücheneinrichtung, Schränke, Vertikow. 5094 R 6, 4.

Jg. Dachshund, echte Rasse, zu verk. T 4, 1, 1 Tr. r. 4709

Junge Airedaler Terrier (Kriegshund) von guter Abstammung, preiswert zu verkaufen. 5080
Rheinhäuserstraße 11a, 2. St. rechts.

Möbl. Zimmer
C 1, 9, 2 Tr., 1 gut möbl. gr. Eckz. u. 2 bess. Frln. sof. z. v.
E 5, 12 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu v. 5090

Hans Grassmück
Atelier für Photographie u. Malerei
G 6, 2. Neben dem Apollotheater. G 6, 2.
Fernsprecher 3270. 62441

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Mittwoch, den 5. September 1906.
1. Vorstellung im Abonnement D.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare.
Nach Schlegel's Uebersetzung
Neu einstudiert von Emil Reiter.

Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Franz Ludwig.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Alfred Möller.
Montague } Häupter zweier feind-	Paul Tietsch.
Capulet } licher Häuser	Hermann Röbbeling.
Capulet's Gemahlin	Hanna v. Rothenberg.
Julia, Capulet's Tochter	Mathilde Brandt als erstes Auftreten.
Capulet's Oheim	Richard Eichrodt.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet	Hans Godeck.
Romeo, Montague's Sohn	Georg Köhler.
Benvolio, Montague's Neffe, Romeo's Freund	Gustav Trautschold.
Mercutio, Verwandter des Prinzen, Romeo's Freund	Alexander Kökert.
Julia's Amme	Julie Sanden.
Bruder Lorenzo, Franziskaner	Christian Eckelmann.
Bruder Marcus	Emil Vanderstetten.
Baltasar, Romeo's Page	Richard Corvil.
Abraham, Bedienter Montague's	Karl Loberh.
Simson }	Emil Hecht.
Peter } Diener Capulet's	Gustav Kallenberger.
Gregorio }	Georg Maudanz.
Ein Page des Grafen Paris	Lina Anthes.
Ein Apotheker	Karl Neumann-Hoditz.
Gräfin Montague	Ida Schilling.
Bürger	Adolf Peters. Karl Welbe.

Bürger von Verona, Verwandte beider Häuser, Masken, Wachen und anderes Gefolge. Die Szene spielt den größten Teil des Stückes hindurch in Verona; zu Anfang des 5. Aktes in Mantua.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 10 Uhr.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 6. Septbr. 1906, 2. Vorst. im Abonnem. A.
Lohengrin.
Anfang 6¼ Uhr.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Für die Spielzeit 1906/07 sind, wie in früheren Jahren,

12 Volksvorstellungen

vorgesehen. 30000/745

Auf diese 12 Volksvorstellungen werden zu den bisher üblichen Preisen Abonnements entgegengenommen und zwar:
1. auf **Parkett-Sperrsitze zum Preise von M. 15,**
2. auf **Parterre- und 1. Rang-Logen zum Preise von M. 18 per Platz** bei Abnahme ganzer Logen,
3. auf **2. Rang-Logen zum Preise von M. 12 per Platz** bei Abnahme ganzer Logen.

Die vorjährigen Abonnenten können die Karten für die von ihnen innegehabten Plätze im Vorverkauf **Freitag, den 7. und Samstag, den 8. ds. Mts., vormittags 10—1 Uhr an der Tageskasse** I erheben; im übrigen erfolgt die Ausgabe der Abonnementskarten von **Montag, den 10. ds. Mts.** ab während der oben angegebenen Kassenstunden an der Tageskasse I des Hoftheaters.

Um für die während der Jubiläums-Ausstellung im nächsten Frühjahr in Aussicht genommenen **Außer-Abonnements-Vorstellungen** erforderliche Zeit zu gewinnen, muß sich die Intendanz vorbehalten:
1. die Zahl der zu gebenden Vorstellungen gegen Rückzahlung der entsprechenden Abonnementsquote event. zu vermindern,
2. einzelne Vorstellungen **Sonntag nachmittags** zu geben.

Mannheim, den 4. September 1906.
Die Hoftheater-Intendanz.

Rosengarten-Musensaal.
Mittwoch, den 5. September 1906, abends 8 Uhr
19. Kaim-Konzert
Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**
Programm:
I. **Tschaikowsky:** Manfred Symphonie. II. **Saint Saëns:** „Prélude du déluge". III. **Kastel:** Lustspiel-Ouverture.

Einzelkarten M. **4.—**, Empore III. Reihe M. **2.—**, Stehplätze Mk. **1.50.** **Kartenverkauf** in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel.** (10—1 und 3—6 Uhr.) 66131

Saalbau Mannheim
Heute Mittwoch, 8 Uhr abends
Grosse Variété-Vorstellung
Sensations-Programm
Die 10 Original-Japaner
Georg Hartmann, Zauberkünstler.
Georg u. Gusti Edler.
Hermann Mestrum, Humorist.
Circus Barnum u. Beileid
im Saalbau-Theater.
Loro-Quartett, komischer, musik. Akt
und das übrige glänzende Programm.
Vorverkaufs- und Abonnementskarten gültig. 66058

Mannheimer Apollo Theater
Sensationeller Erfolg!
Dr. Arthur Pserhofer
= Willie Walden =
Phantasmagoria, Reinsch
und die 66145
anderen Attractionen!

Im Wiener Café und Amerikan. Buffet täglich Concerte der I. ungar. Magnaten-Kapelle „Garáth Gyula".

Neue Ventilatoren.
Kühle Temperatur.

Oberrealschule Mannheim
(mit Handelsschul-Abteilungen.)

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am **Mittwoch, den 12. September** von 9—12 und von 3—6 Uhr im Direktionszimmer der Oberrealschule, Tullastraße 25, 1 Treppe hoch, entgegengenommen. Schulzeugnisse, Geburts- und Impfscheine sind bei der Meldung vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden am **Donnerstag, den 13. September,** von 8 Uhr an statt.

Mannheim, den 5. September 1906.
Großherzogliche Direktion:
Dr. Rose. 30000/747

Luisen-Institut.

Beginn des neuen Schuljahres am **17. September.** Prüfung der Neuangemeldeten am **15. September.** 10 Klassen (vom 6. bis 16. Lebensjahre). Lehrplan der Höheren Mädchenschule. Näheres **L 3, 4.** 65463

Höhere Mädchenschule
mit Realschul-Abteilung
Mannheim.

Anmeldungen von Schülerinnen für das neue Schuljahr werden am **Mittwoch, den 12 September,** vormittags zwischen **9** und **12 Uhr** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — **D 7, 8,** eine Treppe hoch — entgegengenommen. Eine nochmalige Anmeldung der im Juli l. Js. vorgemerkten Schülerinnen ist **nicht** erforderlich.

Die Schülerinnen, die eine Aufnahmeprüfung abzulegen haben, haben sich am **Donnerstag, den 13. September,** vormittags 8 Uhr im Schulhaus einzufinden.

Die Schülerinnen, deren Eltern keine weitere Nachricht zugeht, haben die Aufnahmeprüfung bestanden.

Am **Samstag, 15. September,** vormittags 8½ Uhr haben sich die Schülerinnen der Vorschulklassen, um 10 Uhr die der übrigen Klassen in der Turnhalle einzufinden.

Die Sprechstunden des Direktors sind an allen Wochentagen von 11—12 Uhr; Sonntags ungewiss. In seiner Privatwohnung ist der Direktor in dienstlichen Angelegenheiten nicht zu sprechen.

Mannheim, im September 1906.
Grossh. Direktion.
Nammes. 30000/744

Real- u. Handelsschule Marktbreit a. M.
5410 (gegründet 1845.)
Das neue Schuljahr beginnt am 18. Septbr.
Der Lehrplan schliesst sich vollständig dem der staatl. Realschulen mit Handelsabteilung an. In dem mit der Schule verbundenen Pensionate gute Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung. Grosse Spiel-Turnplätze und Park 6600 qm. Näheres Auskunft durch den Inhaber **F. Köppl,** (Direktor).

Friedrichs-Park.
Heute Mittwoch, 5. Septbr., 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
der Kapelle des 30001/97
II. Bayerischen Fuß-Artillerie-Regiments.
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.
Regelmäßige Abend-Konzerte von 8—11 Uhr.

Den geehrten Herrschaften zur gefälligen Nachricht dass ich **Anfangs September** meine 66035
Privat-Tanz-Kurse
beginne — Wegen Zusammenstellung ersuche ich mich mit Ihren Anmeldungen baldigst beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Anna Arno, Elfenstr. 19. (11. Querstr. 19.)
Extrastunden zu jeder Tageszeit.

Hof-Instrumentenmacher 60302
Heinrich Kessler

P 6, 2 **P 6, 2**
Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von **Saiten** in allen Qualitäten.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand
Heinrich Hummel, „Weinberg", D 5, 4, Tel. 1665.

Sinner hell Tafelbier	¹/₁ Fl. 24 Pf.	½ Fl. 13 Pf.
Sinner dunkel Lagerbier	¹/₁ Fl. 18 Pf.	½ Fl. 9 Pf.
Dortmunder Union Pilsner 1544 (Einziger Ersatz für echtes Pilsner)	¹/₁ Fl. 30 Pf.	½ Fl. 15 Pf.
Münchener Löwenbräu	¹/₁ Fl. 30 Pf.	½ Fl. 15 Pf.
Kulmbacher Mönchs Hofbräu	¹/₁ Fl. 32 Pf.	½ Fl. 16 Pf.

Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Feuerwehr-Singchor
Mannheim.

Unsern aktiv. Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß unsere regelmäßigen
Proben
heute Mittwoch Abend 9 Uhr wieder beginnen.
Da wir zum Auftreten am **Sonntag** nur diese eine Probe zur Verfügung haben, so ist es Ehrenpflicht eines jeden Sängers zu erscheinen. 30000/744
Mit kameradschaftlichem Gruß
Der Vorstand.

„Feuerio"
Heute Abend
Sitzung
sämtlicher Kommissionsmitglieder. 66147
Der 11er Rat.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.
Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten.
Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen &c. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Ortskrankenkasse der Dienstboten D 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für bare Auslagen 1 Mk. Schreibgebühr erhoben. 61081
Die Verwaltung:
Krempf.

Täglich frisch
Gefrorenes
in bekannter Qualität. 56279
Gg. Hettinger,
Konditorei u. Bäckerei.
Lameystr. 17. Telephon 1651.

Marienbader
Rudolfsquelle
Stärkstes natürliches **Gichtwasser gegen Gicht,** harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.
Beste Hilfe b. veralteten Leiden
Marienbader Mineralwasser-Versandung. 63967

Ing. A. Ohnimus
Mannheim D 1, 7/8,
Telephon 3757, 1343
z. Zt. einziger hier ansässiger
Patentanwalt.

Waschen Sie sich
bei allen **Hautunreinigkeiten** mit der vielfach mit höchsten Auszeichnungen prämiierten
Wenzel-Seife
Pat. ges. gesch. Nr. 77732
Giebt jugendfrischen Teint, weisse zarte Haut, rosiges Aussehen 60526
Stück 50 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. Prospekte gratis durch die alleinigen Fabrikanten
Chr. Wenzel & Co., Mainz.

Englisches
Mottenpulver.
Einziges Mittel, das die Motten sicher vertreibt und tötet. Vorrätig in Cartons zu **40** Pfg. u. Mk. **1.00.**
Drogerie z. Waldhorn,
C. U. Rauff, D 3, 1.

Wollen Sie eine neue 4367
Existenz?
Dann verlangen Sie sofort Gratiszusendung des Kataloges durch **Fallnicht's Laboratorium, G. m. b. H., Eidelstedt II bei Hamburg.**

Krieger-Verein Mannheim

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs findet am 4000
Samstag, den 8. September, abends 8 Uhr
im Saale der **Bäckerinnung** ein
Festbankett
mit anschließendem Ball statt, wozu wir unsere Kameraden nebst Familienangehörigen und Freunden ergebenst einladen. Ordens-, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Liederkranz.
Donnerstag, den 6. September, abends ½9 Uhr
Gesamt-Probe.
66130 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Unser Verein ist zur Teilnahme am **Festakt** zur Feier des **80. Geburtstages Seiner Königl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden** eingeladen. Der **Festakt** findet am **9. September, vormittags ½11 Uhr** auf dem **Friedrichsplatze** statt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder, sich an demselben recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Die Einzeichnungsliste liegt bis zum 8. Sept. a. c. auf unserem Bureau auf. 30004/71
Der Vorstand.

Neu eröffnet!
Bodega und Weinstube
Café Oper, II. St.
Schillerplatz. 65800

Theater • Café-Restaurant
B 2, 14 Goldner Stern B 2, 14
gegenüber den Haupteingängen des Gr. Hoftheaters
Vollständig umgebaut u. prachtvoll renoviert
Sehenswürdigkeit: **Ludwigsgrotte.**
Eine Stunde vor Beginn des Theaters stets
Soupers und reichhaltige Abendplatten
Diners 66124
Ausschank von Fürstenberg-Bräu,
Tafelgetränk Sr. Majestät des Kaisers
u. Münch. **Franziskaner-Leistbräu.**

Hotel Bellevue (am Schloss) Heidelberg.
Schöne Balkon- und Loggia-Zimmer frei.
Ermässigte Herbstpreise.
Schlossbeleuchtung und Schloss-Fest
am 6. und 9. September. 66129

Luftkurort Marbach, Hess. Odw.
Station Hetzbach.
Linie Frankfurt—Darmstadt—Eberbach—Heidelberg.
Herrliche Waldluft, romantische Gebirgslage, bestrenomierte Küche und Keller. Forellenfischerei und Molkerei. Vom September ab ermässigte Pensionspreise von Mk. 3.50 an. Telephon **Pfeifer,** Posthülfstelle **Marbach** Hessen. 536e

„Mignon"
Café—Conditorei
Karl Erle
D 5, 7. Telephon 2674. **D 5, 7.**

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Dr. E. Stein
T 1, 3 Telephon 714 **T 1, 3**

Noch nie dagewesene Gelegenheit!

Grosser Posten Teppiche, nur gute Qualitäten, mit kleinen Webfehlern, mit 15% Rabatt.
Grosser Posten wollene Schlaf- und Steppdecken in allen Farben und Grössen vorrätig, von 5 Mk. an.
Grosser Posten Gardinen, in Tüll, Spachtel und Erbstüll, ein wenig angeschmutzt, mit 20% Ermässigung.
Grosser Posten echt chinesische Felle, tadellose Ware in allen Farben u. Grössen, geruchlos u. abgefüttert, von 2 Mk. an.
Grosser Posten Bettvorlagen, Divandecken, Plüsch- und Tuchdecken in allen Preislagen. 65172

Spezial-Teppich-Geschäft
M. Brumlik
E 2, 1—3 Eckhaus Planken, Eingang Marktstrasse. E 2, 1—3.
Telephon 3184.

Franz Modes, Paradeplatz, D 1, 4, empfiehlt:

Meßmer's Thee

Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werben ihm stetig neue Freunde. 5480

Lincrusta • • Tapeten • • Linoeum
Telefon 245. **H. Engelhard** E 1, 1 Planken
Grösste Auswahl — Tapetenfabrik — Billigste Preise
Reste und zurückgesetzte Tapeten bedeutend unter Preis.

Verkauf.

Haus
in bester Lage einer kleinen Industriestadt mit vorzüglich gehender 66144
Wirtschaft
(Gasthofkonzession)
an Leute mit einigen tausend Mark mit Unterstützung einer Brauerei sofort zu verkaufen.
Anfragen unter B. F. 66144 in der Exped. ds. Blattes abzugeben.

Rentenhaus
in Mannheim, Neubau in best. Lage des Lindenhofs, preiswert zu verkaufen. Ev. wird kleine Villa mit Obstgarten in Heidelberg oder Umgebung in Zahlung genommen. 40065
Gefl. Offert. unt. D. 40065 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bäckerei-Verkauf
Meine seit 1866 in bester Geschäftslage bestehende, sehr gut gehende, mit neuestem Kunstofen ausgestattete Brot- und Feinbäckerei, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort oder später an tüchtig. Fachmann bei einer Anzahlung von 6—8000 M. zu verk.
Näheres beim Eigentümer Friedr. Menges, Bäckermstr., Ludwigshafen a. Rh. Wredestraße 19. 40034

Neuerbautes Haus
in bester Lage der Stadt 6¼—7% rentierend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 39872 an die Expedition dieses Blattes.

Gelegenheitskauf.
Ein größeres Quantum
Antracit-Gries
ist abzugeben. 40070
Offerten unter Nr. 40070 an die Expedition dieses Blattes.

Laden-Einrichtung
fast neu, für jede Branche passend, billig zu verkaufen.
Kleine Abänderungen können noch gemacht werden. 40057
Q 5, 4.

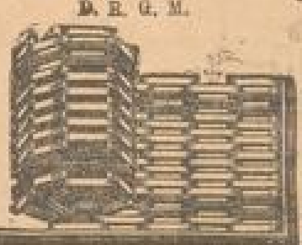
Eine noch gut erhaltene Strickmaschine preiswert zu verkaufen. Näheres Werftstraße 11, 5. St. Anzusehen von 12—1 u. abends von 6—7 Uhr. 5016

Ein noch neues Fahrrad
erste Marke, mit Freilauf und Rücktrittbremse und feiner Acetylen-Laterne, ist wegzugshalber billig abzugeben. 5074
Näheres K 3, 29, 5. Stock, Vorderhaus.

Ausstattungen
und einzelne Möbel
kaufen Sie
in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen u.
gegen bar
am 65414
vorteilhaftesten
bei
Frd. Rötter
Mannheims größt. Möbel- und Betten-Geschäft
H 5, 1—4 u. 22
Jungbuschstraße.
Elektrische Haltestelle Apollotheater.
Telephon 1361.

Vertreter gesucht

D. R. G. M. zum Vertrieb unserer
Holzgelenkmatten.



Bester und billigster Fussbodenbelag. 2409
Bei vielen Behörden, Restaurants, Ladenlokalen, Badeanstalten, Strassenbahnen im Gebrauch.
Hunderte von Anerkennungsschreiben.
Für stadtbekannte Persönlichkeiten sehr lohnender Verdienst.
Jos. Feith & Cie., Köln-Lindenthal.

Betriebsleiter gesucht.

Eine chem.-techn. Fabrik in München, welche Schuhcreme, Wichse, Lacke rc. fabriziert, sucht per sofort oder später einen tüchtigen, energischen Betriebsleiter. Derselbe muß gute technische und kaufmännische Kenntnisse besitzen und prima Referenzen aufweisen können. Herren, die Kaution stellen können, werden bevorzugt. Gefl. Offert. mit Photographie, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 66142 a. d. Exped.

Wäsche-Aussteuer, neu angefertigt, bel. Umst. wegen ein einzelne oder im ganzen bedeutend unter Preis zu verk. Offerten unter Nr. 4974 an die Exped. d. Bl. 4976

Abbruch, S 4, 16,
Ziegel, Fenster, Türen rc. billigst zu verkaufen. 38982

2 guterh. Bettladen mit Rost zu verk. H 7, 17, part. 5093

Eine Partie zurückgesetzte **Nachttische** mit **Aufsätzen**, eine Partie **Gartenmöbel** und verschiedene zurückgesetzte **Tische** äußerst billig. 40058
Q 5, 4.

Stellen finden

Junger Schreibgehilfe mit schöner Schrift für hiesiges Kontor-Geschäft per 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe sub Nr. 5072 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Damenschneider
sucht bei hohem Lohn. 39977
L. Mayer, Hoflieferant
Heidelberg.

Zimmerleute
für die Neubauten der Oelfabrik im Industriehafen gesucht.
Zu melden auf der Baustelle Act.-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbauten. 40066

Ordentlicher 14—16-jähriger
Junge
für Lagerarbeit gesucht. 40015
Fr. Beck, Thermometer
Laurentiusstraße 1.

Mehrere tüchtige, selbständige
Monteure
für Gasleitungen (Acetylen) zum sofortigen Eintritt gesucht. 40056
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüch. und Angabe, ob sofortiger Eintritt möglich ist, an das
Acetylen-Werk, G. m. b. H.,
Heilbronn a. N.

Zuverlässiger Feuerschmied
gesucht. Näh. im Verlag.

Kommis-Gesuch.
Hies. Fabrik-Niederlage sucht auf sofort od. 1. Okt. jüngeren Kommis für Bureau und Lager.
Gefl. Offerten sub 40053 an die Expedition ds. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt je einen tüchtigen 40069
Fahrstuhl-Führer
für unsern Frachten- u. Personenaufzug.
Herm. Schmoller & Co.

Jüngeres Fräulein
zur Bedienung einer Schreibmaschine u. Erledigung leichter Bureauarbeiten auf hiesiges Baubureau per sofort gesucht. 39040
Offerten beliebe man unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüche unter Nr. 39040 an die Exped. d. B. abzugeben.

Contoristin
perfekt in Stenographie (Stolze-Schrey) und Yost-Schreibmaschine gesucht.
Offert. unt. Nr. 39659 an die Expedition d. Bl.

Taillen-Arbeiterinnen
gesucht. 40059
Wertheimer Drehfus, Hofl., P 7, 17.

Schuhbranche.
Gesucht nach auswärts in großes Geschäft
2 tüchtige, erste Verkäuferinnen
gegen hohes Salair. Gefl. Off. unt. X. Y. Z. No. 40054 an die Expedition dieses Blattes.

Nähmaschinen-Näherinnen
gesucht. 40047
Rheinische Schuhfabrik
Langstraße 25/27.

Schneiderin
sucht tücht. Hilfe zum Ausgehen. Zu erfragen vormitt. zwischen 8 u. 9 Uhr Luisenring 14 IV. 40088

Ich suche ein nicht zu junges 40040
Laufmädchen
zum baldigen Eintritt.
J. Müller-Rippert Nachf., Corset-Geschäft, M 2, 15a.

Fleißiges kräftiges Mädchen sof. gesucht. G 8, 9, 3. St.

Perf. und bürgerl. **Köchinnen,** Alleinmädchen, bessere Zimmermädchen, Kinderfräulein, bessere Kindermädchen, Hotelzimmermädchen, Küchenmädchen sofort, per 15. September und 1. Oktbr. gesucht. 40060
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Tüchtige Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen allein, in best. Häuser gesucht. 5095
Frau Schulze, Stellen-Vermittlung, N 3, 17.

Tücht. Mädchen
tagsüber zum 1. Okt. gesucht. Vorzustellen 2—4 Uhr. 40066
Beethovenstraße 3, 4. St. r.

Braves zuverlässiges
Kindermädchen
event. tagsüber, bei gutem Lohn sofort gesucht. 5057
B 6, 22a, 4. St.

Personal jeder Art
für Hotel, Restaurant und Private, für hier und auswärts, sucht und empfiehlt 37872
Bureau Eipper, T 1, 15.
Telephon 3247.

Mädchen
für die Küche bis 1. September gesucht. 39037
Näheres in der Expedition

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit zum 1. Sept. gesucht. D 1, 3, III. 39679

Ein Mädchen tagsüber per sofort gesucht. 40029
D 2, 14, 2 Treppen.

Braves, tüchtiges
Mädchen
für die Küche gesucht. Zu erfragen Kaiserring 30, parterre. 40050

Dienstmädchen gesucht.
5095 C 3, 2, part.

Ein ordentliches Mädchen für kl. Haushalt p. 1 Okt. gesucht.
5079 L 13, 16, 3. St.

Perf. Herrschaftsköchin, gewandte Zimmermädchen, m. Alleinmädchen zu 2 Personen, jg. Mädchen, Hotelzimmermädchen, Beiköchin u. Spülmädchen geg. hoh. Lohn gef. u. spät. f. hier u. ausw. ges. Stellenb. Mühlnickel, K 4, 5. 5082

Bürg. Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen suchen und finden sof. u. a. Ziel Stellen. Bur. Hilbert, G 6, 5. 40038

1 ordentl. Mädchen gesucht.
5081 E 4, 1, 2 Tr.

Flickfrau
gesucht. 40063
Friedrichsplatz 5, Friseurladen.

Monatsfrau gesucht. 4968
Schwarz, F 5, 15, 2 Treppen.

Monatsfrau
für 2—3 Stunden vormittags gesucht. 40043
Frau Willareth,
Kaiserring 12.

Monatsfrau f. einige Std. vormitt. gesucht. 5068
Beethovenstr. 5, part. links.

Monatsfrau
für Bureau zu reinigen sof. gesucht. 40081
Näheres S 6, 29 bei Weihmann.

Lehrlingsgesuche

Bei der 40044
Kathol. Kirchensteuerkasse
(F 1, 7) kann sofort ein
Lehrgehilfe
gegen Bezahlung eintreten.

Lehrling
gesucht. 39781
N 3, 10.

Lehrlings-Gesuch.
Einem strebsamen, jungen Mann ist Gelegenheit geboten sich in den kaufmännischen Fächern auszubilden. Bei zufriedenstellender Leistung erhält derselbe nach 4 Monaten Vergütung. 39815
Benzinwerke Rhenania
G. m. b. H.,
Ludwigshafen a. Rh.

Lehrlingsgesuch.
Wir suchen zu baldigem Eintritt einen Lehrling aus achtbarer Familie. 5086
Engels & Scheel Nachfolger,
Drogen en gros.

Stellen suchen.

Bautechniker M. u. Z.
sucht sofort Aushilfestellung. Selbiger ist mit allen Arbeiten für Bureau u. Baustelle vertr. Gefl. Offerten unt. Nr. 5059 an die Exped. d. Bl. 5059

Sofort sucht Fräulein aus besserem Hause Stellung für feinere Kinder mittags bis abends. Konfession gleichgültig. Chiffre L. W. 100 Mannheim postlagernd. 4966

Tücht. Telefonistin, welche in sämtlichen Bureauarbeiten, sowie Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert ist, sucht p. 1. Okt. Stellung. Off. u. Nr. 5082 a. d. Exp.

Braves Alleinmädchen, das kochen kann, sucht auf 1. Okt. Stelle, besseres Kinderfräulein sofort. 5060
Stellenbureau Rosa Schnabel, Meerfeldstr. 41 (Lindenhof.)

Ein junges Mädchen
sucht Stellung als Kindermädchen. 5099
Zu erfr. C 7, 15, part.

Jg. Frau geht ½ od. ganze Tage Putzen oder Waschen.
5056 S 3, 6, 2. Stock.

Mietgesuche.

Für einen jungen Mann, Ausländer, wird 5412
Pension
bei einem Lehrer gesucht. Ausf. Offert in franz. od. span. Sprache sub R. R. T. 23 postlagernd Lüttich (Belgien).

Großes, einfach möbliertes Zimmer m. Kochofen u. zwei Betten p. 15. Sept. zu mieten gesucht. Offerten zu richten Rheinhäuserstraße. 36 IV l. 40051

Hochelegante 4-5 Zimmer-Wohnung
im östlichen Stadtteil od. Kaiserring, Friedrichsring, Bismarckplatz rc. per 1. Oktober oder später
zu mieten gesucht.
Off. mit Preisangabe unt. Nr. 40055 an die Exp. ds. Bl.

Jg. junger Mann sucht Mittag- und Abendtisch. Off. u. Preisang. unt. Nr. 5085 a. d. Exped.

Kleiner Laden in guter Geschäftslage gesucht. 5084
Ausf. Offerten unter Nr. 5084 an die Exped. ds. Bl.

In der Nähe des Wasserturms wird eine
3—4 Zim.-Wohn.
mit Zubehör per 1. Okt. gesucht.
Näheres Friedrichsplatz 5, Friseurladen. 40062

1 od. 2 möbl. Zimmer in ruhiger Lage von einem Beamten ges. Sep. Eing. bevorz.
Offerten unter Nr. 5090 an die Exped. ds. Bl. 5090

Wirtschaften.

Sehr schönes Nebenzimmer für ca. 30 bis 40 Personen evtl. m. Klavier abzugeben. 4351
Restaurant z. Rheinland
Rheindammstr. 39.

Läden.

K 1, 5
Laden umständehalber sof. z. v. Näh. K 1, 5a, Kanzlei, 2. St.

P 7, 18 ein Laden mit 2 Nebenräumen für Lebensmittel und Flaschenbier sehr geeignet; näheres bei Rechtsanwalt Mössinger, B 1, 7/8. 39938

Zwei große, prachtvolle
Läden
(1 Eckladen)
in bester Lage der Neckarstadt, Neubau, für alle Branchen geeignet, auch als Filiale eines größeren Geschäfts, per gleich sehr preiswert zu verm. 39385
Näh. Waldhofstr. 4, part.

Ein schöner Laden
in der Mittelstraße ist event. sofort preiswert zu vermieten. Sehr passend für Herren-Konfektion. Zu erfragen 39404
14 Querstraße 40 II. St.

Laden mit Wohnung u. Sout., geeignet für Viktualien- und Flaschenbiergeschäft, sowie Werkstätte zu v. Näh. U 4, 19, 2 Tr.

Laden mit anstoßend. Zimmer, in erster Geschäftslage sofort zu vermieten. Preis M. 2200.—. Näheres durch
E. Tannenbaum,
P 5, 12, Liegenschafts-Agentur.

Wohnungen.

Neubau A 3, 3.
Parterre: 5 Zimmer u. Küche, Bad rc., ferner: 2 Räume, als Anwaltsbureau geeignet. 2. Stock: 4 Zimmer und Küche, Bad rc. per 1. September a. c. zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20. 37645

B 2, 5 4. Stock Wohnung, 5 Zimmer rc. per 1. Oktober zu vermieten (oder auch 2. Stock). Näheres daselbst.

D 3, 2
ein großes, leeres Parterrezimmer per 1. Oktober event. früher zu vermieten. 39904

D 6, 7|8 2 Zimmer ev. als Bureau u. Schlafzim. zu v. Näh. 2. St. 4713

D 7, 12,
Rheinstraße
sehr schöne Hochparterre-Wohnung, 7 große Zimmer mit reichl. Zubehör, darunter 2 Zimmer mit separat. Eingang, ev. als Bureau geeignet, per sofort zu vermieten.
Näheres Bureau Luisenring 6. 38671

D 7, 20 Hinterhaus 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. daselbst.

E 3, 1a, 3 Tr., groß, gut möbl. Zimmer, sowie ein einfaches Zimmer per 1. Okt. zu v. 5070

E 8, 5
3 Treppen, elegante Wohnung, 8 Zimmer m. Balkon, Veranda u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näh. E 8, 5, part. 39800

F 1, 3, 2. Stock
schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche an kleine Familie per 1. September zu vermiet. Sehr geeignet für einen Arzt od. als Bureau. Näh. im Hause 3. St. b. Herrn Kinna.

F 4, 30 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, u. Küche ev. Laden mit 2 Zimmer u. Küche eignet sich sehr für Flaschenbier- oder Milchgeschäft. 40045

F 7, 21 Gaupenwohnung, 2 gr. Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. Ebenda großes Zimmer u. Küche zu verm.

F 8, 16a (Hafenstr. 32), schl. abgeschlossene Wohnung, 2 Zim. u. Küche, per 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. l. 4928

G 6, 19|20 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres Bäckerei. 4903

G 7, 17
4. Stock, schöne Wohnung, abgeschl. 3 Zim., Küche u. Bad, per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres bei Sandritter.

K 1, 5 4. Stock, 5 Zimmer, Badezim. rc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres K 1, 5a, Kanzlei 2. Stock. 38114

K 1, 21 2 Tr., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4845 Näh. K 1, 21. Laden.

L 13, 8
schöne Wohnung 3. St. 6 Zimm. Badezimmer u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre.

N 4, 7 part., 3 Zimmer und Zubehör zu vermiet. Näheres 2. Stock.

O 3, 4a, Planken,
neben der Hauptpost, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Zub., Gas u. elektr. Licht, vorzüglich für Arzt oder Rechtsanwalt passend, per sofort oder später zu verm. Näheres im Laden bei Carl Siegelwainer. 39468

Zu vermieten sind die vorderen Parterre-Räume im Hause
O 7, 9, Heidelbergerstr.
Näheres ebenda 1 Treppe. 39787

Q 5, 15, Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. Laden.

S 6, 7
2 Zimmer u. Küche u. 3 Zim. und Küche zu verm. 5061

U 4, 21
schöne 5 Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 4949

U 5, 20 2 Z. u. Küche zu v.

U 6, 2 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre. 4755

U 6, 29 2 Zimmer mit Zubehör, im Seitenbau, zu vermieten. 4982

Lameystraße 16, 4 Zimmer, Küche, Bad per 1. Oktober zu vermieten. 4971

Parkring
große herrschaftl. Wohnung mit allem Zubehör zu verm.
Anfragen unt. Nr. 61568 an die Exped. ds. Bl. erbet.

3. Querstraße 27
3. St., schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, Balkon zu vermieten.
Näheres 4. Stock links.

Rosengartenstraße 18, Hinterhaus, 2. Stock, schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhause daselbst, parterre.

Rheinhäuserstr. 15
part., neues Haus, 2 Z., 1 Bad, 1 Küche p. 1. Okt. Näheres b. Beckmann, P 2, 6.

MARCHIVUM

Billiger Massen-Verkauf von Baum-woll-Waren

Die enorme Preissteigerung in Baumwollwaren veranlasste mich, in allen, in diese Abteilung einschlagenden Artikel

aussergewöhnlich grosse Posten

einzukaufen, denn nur durch kolossalen Massenbezug ist es möglich, einen Ausgleich herzustellen und prima Qualitäten zu nachstehenden

beispiellos billigen Preisen

zu verkaufen.

Handtuchstoff	grau und weiss, prima Qualitäten	42, 35, 25, 15,	**8** Pfg.
Hemdenflanell	prima Elsässer Qualitäten grosse Musterauswahl	65, 45, 35, 28,	**23** Pfg.
Weiss Crettonne	stark und feinfädige Qualitäten für Bett- und Leibwäsche	60, 55, 50, 45 bis	**23** Pfg.
Bettkattune	goldecht in der Wäsche enorme Auswahl	55, 45, 35, 28,	**25** Pfg.
Kleidersiamosen	modernste Muster regulärer Wert bedeutend höher Meter 1.10,	75, 50, 38 bis	**29** Pfg.
Bettjackenbiber	schöne Muster hell und dunkelfarbig	Meter 65, 55, 45, 35,	**29** Pfg.
Flockpiqué	weiss, kleine Muster, prima Qualitäten	95, 75, 55, 45,	**34** Pfg.
Schürzenstoff	120 cm breit, in enormer Musterauswahl	65, 55,	**44** Pfg.
Bettdamast	weiss, 130 cm breit, modernste Muster	3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 95, 75 bis	**68** Pfg.
Schürzendruck	116/120 weit, prima Qualität, garantiert waschecht	Meter 1.20, 95 bis	**78** Pfg.

Nur solange Vorrat!

1 Posten
Normal-Hosen
Normal-Hemden
für Herren in allen Grössen durchweg
Mk. **1.45**

Extra-Angebot
in
Hausschürzen
aus allerbestem Baumwollzeug.
I. 120 cm weit **68** Pfg.
II. 140 cm für starke Damen **78** Pfg.
III. 120 cm weit m. Tasche **85** Pfg.
enorm billig!

Nur solange Vorrat!

1 Posten weisse
Damenhemden mit gestickter Passe prima Stoff Stück Mk. **1.15**
Damenhosen schöne Stickerei und prima Stoff Stück **98** Pfg.
enorm billig!

Bitte meine Schaufenster beachten!

66109

F 1, 1 Breitestrasse **M. Schneider** **F 1, 1** Breitestrasse

---

Neubau Rheinvillenstr. 24
schönste Lage, sind per Oktober 6-Zimmer-Wohnungen, Bad und Mädchenzim. elegant ausgestattet, zu vermieten. 40027
Näh. Rheindammstraße 33. Schupp.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Aussicht nach dem Rhein, zu vermieten. 39906
Näh. Gramlich, Rheinpark.

Mehrere
4–5 Zim.-Wohnungen
neu hergerichtet, mit freier Aussicht, elektrisch Licht und Bad sofort zu vermieten. Preis 60—65 M. monatl. Näh. Werftstr. 15, II. 5068

Neu hergerichtete 39749
5-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör, Gontardstraße 7, 1 Tr., auf sof. z. verm. Näheres N 7, 2b, 4. Stock.

Wohnung.
In einem feinen, neuerbauten Hause der Neckarstadt, Nähe der Friedrichsbrücke, 3 prachtvolle, gut ausgestattete Wohnungen à 6 Zimmer u. Mädchenzimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Keller mit reichlichem Zubehör, per gleich oder später, sehr preiswert zu vermieten. 39984
Näheres Waldhofstr. 4, parterre.

Schöne geräumige Wohnung
4. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Kammer, sowie allem Zubehör per sofort zu vermieten. 36142
Näheres G 7, 38, 2. Stock.

Möbl. Zimmer.

B 5, 6 2 schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. Näh. 2 Treppen. 4752
C 2, 7 möbl. Part.-Zim., sep. Eing., zu verm. 4721
C 3, 10 2 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. bis 1. Okt. zu vermiet. 5075
C 3, 24 1. St., möbl. Zim. zu verm. 4754
D 3, 12 3 Tr., ein mö l. Zimmer mit Pension per 1. Sept. zu v. 39888
E 3, 1a, 2 Tr., hübsch mbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. Okt. zu v. 4690
E 5, 12 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer z. v. 4592
F 2, 9 3 Tr., großes, elegant möbliertes Zimmer mit Frühstück und Bedienung zum Preise von 28 Mk. per 1. September zu vermieten. 39297
G 4, 17 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 5065
H 4, 27 Jungbuschstraße, 2 Tr., möbl. Zim. sofort zu vermieten. 4630
L 2, 5 3 Trepp. 1 gut möbl. Zim. zu verm. 4605
L 6, 7 III, gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 4809
L 14, 4 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 40041
M 4, 5, 2 Tr., neumöl. mobl. Zimmer **sofort** oder 1. Okt. an einen Herrn zu verm. 5064
N 3, 11 3 Tr., ein schön mobl. Zim. zu verm. 5055
N 3, 13b 3 Tr. r., fein möl. Zim. m. 2 Betten an beff. Herrn od. Damen zu v. 4668
N 4, 7 part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit separ. Eingang sofort zu vermieten. 4792
P 2, 8/9, 2 Trepp., möbliertes Zimmer mit Pens. zu v. 4771
P 4, 2 3 Tr., möbl. Zim. sofort oder spät. zu v. 4906
P 4, 12 1 Tr. hoch, Planken 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sofort zu vermieten. 4881
P 6, 19, 3. Stock fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 5000
Q 7, 13, 3. Stock r. Großes schön möbl. Zim. mit Aussicht auf Ring zu vermieten. 4776

R 7, 35 3 Tr., mod. möbl. Zimmer zu v. 4788
S 6, 17 2 Treppen rechts, ein schön möbliert. Balkonzimmer mit sep. Eing. per sofort od. spät. z. v. 4801
U 3, 24 2 Tr., fein möb. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 39913
U 4, 13 1 Treppe lks, fein schön möbl. Zim. auf 1. Sept. od. spät. z. v. 4760
U 4, 18 2. St., gut mbl. Zim. z. 1. Sept. z. v. 4800
U 5, 3 4. Stock, möbliertes Zimmer zu v. 4702
U 5, 5 parterre, gut möb. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 39984
U 5, 17 3 Tr., reizend schön möb. Zimmer per 1. Sept. an nur best. Herr zu verm. Nähe des Rings, schöne Aussicht. 4800
Augartenstr. 17, 4. St. links, schön möbl. Zimmer an anständ. Fräulein sof. zu vermieten. 4798

Bahnhofplatz 3.
fein möbl. Salon m. Balkon u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 39908
Näheres 1 Treppe hoch.

Dammstr. 34, 3. St., gut möb. Zimmer zu vermieten. 4747

Elisabethstrasse
ist ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Konditorei Friedrichsplatz 5. 4504

Gontardstr. 20, 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 4755

Luisenring, Holzstraße 3, 1 Tr., großes, hübsch möbl. Zimmer sof. zu verm. 4818

Meßplatz 1 1 Tr. l., schön möbl. Zim. sof. z. v. 4787

Meerfeldstraße 28 IV, fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 39896

Prinz Wilhelmstr. 21, 4 Tr. (Mittelbau), gut möbl. Zimmer (20 M.) zu verm. 4683

Rosengartenstr. 34, parterre, schön möbl. Zim. zu verm. 4807

Rheindammstr. 47 schön möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eing. an bess. Herrn sof. od. spät. zu verm. 4740

Rupprechtstraße 16 3 Treppen links, fein möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. 39929

Tattersallstr. 9 b. Stock mit ein od. 1 Zim. zu verm. 4808

Tattersallstr. 29, II. 1 gut möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. zu verm. 4685

Tattersallstr. 24, Rückgeb. Hofgeb. 1 Tr., 1 sehr schön möbl. Zimmer event. auch 2 sofort zu verm. 4934

Tattersallstr. 26, 2 Tr., gut möb. Zimmer mit Balkon (Schreibtisch), hübsche tr. Aussi., sof. od. sp. z. v. 4806

Ein schönes großes möbliertes Balkonzimmer in feinem Hause der Bismarckstraße in der Nähe des Bezirksamts ist per sofort oder demnächst an solchen Herrn oder Dame zu verm. 39969
Näh. Q 3, 22, Kontor, part.

Schlafstellen.

Eine schöne Schlafstelle zu verm. 4588 Eichelsheimerstr. 19, 5. St.

Kost und Logis.

D 3, 16 guten bürgerlichen Privat-Mittags- u. Abendtisch für bess. Herren und Damen. 39287

F 1, 3 3. Stock, besserer Herren kann noch an einem guten Privat-Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. 39784

H 1, 15 Marktpl. Pension f. best. Herren gut mbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten. 4784

O 5, 1
1 Tr. hoch links, guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. 4887

Gute Pension
findet junger Kaufmann oder Schüler bei gebildeter, guter Familie. Näh. in der Exp. 4888

Möblert. Zimmer m. Pension an eine bessere Dame zu vermieten.
Zu erfragen P 5, 1, 1 Treppe zwischen 10—4½ Uhr. 40048

Zu gut. Privat-Mittags- u. Abendtisch in nächster Nähe des Hauptbahnhofes 1—2 Herren gesucht. Näheres in der Expedition. 39172